



RINGMETALL SE

JAHRESABSCHLUSS UND
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT 2024

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

DIE RINGMETALL GRUPPE

GESCHÄFTSMODELL UND STRUKTUR

Ringmetall ist ein weltweit führender Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen Verschlussysteme für Industriefässer, Innenhüllen für Industriefässer (sogenannte Liner) sowie Verpackungslösungen für die Getränke- und Flüssigkeitsindustrie.

Ringmetall ging im Jahr 2015 durch Umfirmierung und Anpassung des Geschäftsmodells aus ihrer Vorgängergesellschaft, der H.P.I. Holding AG, hervor. Diese wiederum wurde 1997 als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Im Jahr 2021 wurde der Formwechsel von der Ringmetall AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – SE) mit der Firmierung Ringmetall SE vollzogen. Seit Umfirmierung der Gesellschaft und Anpassung des Geschäftsmodells ist Ringmetall als spezialisierte Industrieholding im Wesentlichen im Markt für Industrieverpackungen (Industrial Packaging) tätig. Hier entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen Verpackungslösungen für die Anwendung primär in der chemischen, der pharmazeutischen und der Lebensmittelindustrie.

Bis Mitte 2023 war das Unternehmen darüber hinaus in seinem Geschäftsbereich Industrial Handling, Hersteller von Fahrzeuganbauteilen für die Lagerlogistik und den agrarwirtschaftlichen Bereich, tätig. Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 wurden die Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich veräußert und der Geschäftsbereich Industrial Handling geschlossen. Im Rahmen des Geschäftsberichts 2024 wird daher letztmalig auf diesen Geschäftsbereich eingegangen.

In den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner stellt die Ringmetall Gruppe Verpackungselemente für Industriefässer sowie für Anwendungsbereiche in der Getränkeindustrie her.

Zum Produktsortiment der Geschäftsbereiche Verschlussysteme und Liner zählen vor allem Verschlussysteme und Innenhüllen für Industriefässer. Darüber hinaus produziert das Unternehmen auch Deckel, Dichtungen, Griffe, komplexe Verschlusseinheiten und Spezialkomponenten für Industriefässer nach Kundenanforderung mit unterschiedlichsten Dimensionen, Qualitätsstufen und Nutzungsprofilen.

Weiterhin produziert das Unternehmen im Geschäftsbereich Liner auch Innenhüllen für spezielle Anwendungsbereiche in der Getränkeindustrie. Hierzu zählen Biertankinliner und Bag-in-Box-Systeme, eine Spezialverpackung für Flüssigkeiten.

Der Geschäftsbereich der Verschlussysteme stellt den anteilig größten Umsatzträger des Konzerns dar, gefolgt von Linern sowie in weiterer Folge den Verpackungslösungen für die Getränkeindustrie. Insgesamt stellt Ringmetall über 2.500 unterschiedliche Varianten von Spannringen und über 4.000 verschiedene Varianten von Linern her.

Neben der Geschäftstätigkeit auf dem Markt für Verschlussysteme für Industriefässer weitet der Konzern seine Aktivitäten konsequent auf angrenzende Geschäftsfelder aus. Ziel ist es, in allen Geschäftsbereichen eine deutlich marktführende Stellung innezuhaben.

Im Markt für Verschlusssysteme für Industriefässer konzentriert sich das Unternehmen in erster Linie auf die speziellen Anforderungen sogenannter Open Top Drums (Deckelfässer) und hier speziell Steel Drums (Stahlfässer), Plastic Drums (Plastikfässer), Fiber Drums (Faserstofffässer) und Pails (Eimer).

Seit dem Eintritt in den Markt für Innenhüllen für Industriefässer und Mehrkomponentensysteme im Jahr 2019 weitet der Konzern sein Produktportfolio stetig aus, um weniger von der chemischen Industrie abhängig zu sein. Weiterer Fokus sind die Pharmaindustrie sowie die Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Im Geschäftsbereich Industrial Handling produzierte die Ringmetall Gruppe bis Mitte 2023 Fahrzeuganbauteile für Spezialfahrzeuge in der Fracht- und Lagerlogistik sowie im agrarwirtschaftlichen Bereich. Neben Anbauteilen und Anhängerkupplungen für Traktoren, Landmaschinen und Lastfahrzeuge zählen hierzu vor allem Rückhaltesysteme für Flurförderzeuge. Aber auch Hubmastteile, Kupplungs- und Bremspedale mit speziellen Anforderungsprofilen, Hydraulikkomponenten und komplexe Schweißbaugruppen waren Teil des Produktangebots.

Die Ringmetall Gruppe ist als Konzern in einer Holding-Struktur aufgebaut. Die Tochtergesellschaften sind an die Holding angebunden. Diese in München ansässige Holding, die im General Standard der Deutschen Börse notierte Ringmetall SE, vereint zentrale Konzernfunktionen in sich.

Hierzu zählen vor allem die Bereiche Finanzen und Konzernfinanzierung, Investor Relations, IT, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmensakquisitionen. Neben der Holding-Gesellschaft bestand die Gruppe per Ende 2024 aus insgesamt 24 Gesellschaften. Hiervon sind 19 Gesellschaften operativ tätig, drei Gesellschaften als reine Zwischenholdings sowie zwei Gesellschaften als Verwaltungseinheiten tätig.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND KONZERNMARKEN

Trotz der übergeordneten Struktur der Ringmetall SE treten die einzelnen Business Units und die zugeordneten Tochtergesellschaften des Konzerns weitestgehend eigenständig am Markt auf. Um den Gruppengedanken dennoch in sämtlichen Bereichen des Unternehmens zu verankern, hat es der Konzernvorstand bereits seit einigen Jahren etabliert, strategische Ansätze zur weiteren Entwicklung der Ringmetall Gruppe auf Basis regelmäßiger Management Meetings gemeinsam mit den Geschäftsführern der größten Tochtergesellschaften zu erörtern. In den Geschäftsbereichen bestanden fünf Business Units, um Entscheidungsprozesse weiter zu optimieren. Für zentrale Aufgabenbereiche wie Finanzen & Controlling, IT, Entwicklung und Compliance wurden zudem gesellschaftsübergreifende Positionen geschaffen, um die Umsetzung konzernweiter Entscheidungen und einheitlicher Standards durch jeweils einen zentralen Verantwortlichen sicherzustellen. Im Zuge der Veräußerung der Konzerntochter HSM GmbH & Co. KG und der damit einhergehenden Schließung des Bereichs Industrial Handling zum 30. Juni 2023 wurde die Zahl der Business Units um die entsprechende Einheit von fünf auf vier reduziert.

2024 wurde der Ansatz fortgeführt, die internen Unternehmensstrukturen konsequent zu erweitern. Die Business Units wurden entsprechend ihrer Verantwortungsbereiche in insgesamt vier Einheiten gegliedert: Rings Northern Europe & Asia Pacific, Rings Southern Europe & Middle East, Rings USA und Liner.

Die Entwicklung und Herstellung der Produkte findet an insgesamt 21 Produktionsstandorten weltweit statt. Hierzu zählen in Deutschland die Standorte Ahaus, Attendorn, Ennepetal und Neunkirchen (Nordrhein-Westfalen), Bad Dürkheim und Berg (Rheinland-Pfalz), Bürstadt (Hessen) und Halle (Sachsen-Anhalt). International ist Ringmetall zudem mit Standorten in Valmadrera und Albavilla (Italien), Peterlee (Großbritannien), Reus (Spanien), Heerenveen (Niederlande), Bartoszyce (Polen), Balçık (Türkei), Changshu (China) sowie Standorten in den USA in Birmingham (Alabama), Chicago (Illinois), Houston (Texas), New York (New York) und Shippensburg (Pennsylvania) vertreten.

Hauptsitz des Unternehmens und der Holdinggesellschaft ist München, Deutschland. Als international aufgestellter Konzern sind alle Tochterunternehmen unter der Dachmarke Ringmetall vereint. Die Tochterunternehmen sind wiederum unter ihren Firmierungen als regional und überregional vertretene Marken wirtschaftlich aktiv. Hierzu zählen im Geschäftsbereich Verschlussysteme die Marken Berger Global, Berger USA, Cemsan, HOSTO und S.G.T. sowie im Geschäftsbereich Liner die Marken Liner Factory, Nittel, Protective Lining, Rhein-Plast und Tesseraux. Die Tochtergesellschaften sind teilweise in Ländergesellschaften untergliedert, aus denen sie international agieren.



UNTERNEHMENSHISTORIE (ungeprüft)

Die Ringmetall SE wurde 1997 unter dem Namen H.P.I. Holding AG gegründet, der Vorgängergesellschaft des heutigen Unternehmens. Zunächst als Beteiligungsgesellschaft am Markt auftretend, akquirierte, gründete und veräußerte das Unternehmen ab 1998 zahlreiche andere Gesellschaften. Ab 2011 wurden die Geschäftsaktivitäten zunehmend auf Industrieverpackungen und das Handling von Industriegütern konzentriert. 2015 erfolgte die Umfirmierung in Ringmetall sowie 2023 die Veräußerung der Aktivitäten im Bereich Industrial Handling, womit die Gesellschaft ihre Neuaufstellung zum Spezialanbieter in der Verpackungsindustrie abschloss.

Die wesentlichen Schritte von der Gründung bis zur heutigen Aufstellung der Ringmetall Gruppe stellen sich wie folgt dar:

1997

- Gründung der Vorgängergesellschaft H.P.I. Holding AG

1998

- Akquisition August Berger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Hersteller von Spannringsen mit Sitz in Deutschland
- Einstieg in das Geschäft mit Spezialverpackungen

2007

- Börsengang im Freiverkehr der Frankfurter Börse

2012

- Expansion nach China im Bereich Industrial Packaging
- Akquisition von Anteilen an der S.G.T. S.r.l., Hersteller von Spannringsen mit Sitz in Italien
- Mehrheitsbeteiligung an Cemsan MPI Limited Sirketi, Spannringshersteller mit Sitz in der Türkei
- Wechsel in den Entry Standard der Frankfurter Börse

2013

- Gründung Berger Italia S.r.l. und Erwerb der Spannringsparte eines ital. Unternehmens
- Akquisition HSM Sauer mann GmbH & Co. KG, Metallbearbeitungsspezialist mit Sitz in Deutschland
- Ausbau des Bereichs Industrial Handling

2015

- Akquisition Self Industries Inc., führender Spannringhersteller in den USA
- Positionierung als Spezialist in der Verpackungsindustrie, Umfirmierung in Ringmetall AG
- Akquisition Metallwarenfabrik Berger GmbH, Deutschland
- Erweiterung des Produktsortiments um Fassdeckel
- Erwerb der restlichen 40,0 Prozent der Anteile des Minderheitsgesellschafters der CEMSAN MPI Limited Sirketi, Türkei

2016

- Erwerb von weiteren 29,0 Prozent an der italienischen Tochtergesellschaft S.G.T. S.r.l.
- Akquisition einer kleineren Spannringproduktion in den USA

2017

- Akquisition Latza GmbH, Spannring- und Verschlusshersteller aus Deutschland
- Gründung Berger Hong Kong Limited, China, als Zwischenholding für die Tochtergesellschaft in China
- Akquisition HongRen Packaging Equipment, Spannringhersteller in China, und Einbringung in die bestehende Tochtergesellschaft in China

2018

- Wechsel in den Regierten Markt der Frankfurter Börse, General Standard
- Akquisition Nittel Halle GmbH und deren Tochtergesellschaften, Hersteller von Form-Linern mit Sitz in Deutschland

2019

- Akquisition Tesseraux Spezialverpackungen GmbH, Hersteller von Aluminium-Linern und Bag-in-Box-Systemen
- Erwerb von weiteren 30,0 Prozent der Anteile an Nittel B.V., Holland
- Akquisition Sorini Ring Manufacturing Inc., Spannringhersteller aus den USA, im Rahmen eines Asset Deals und Einbringung der Geschäftsaktivitäten in die bestehende US-Tochtergesellschaft

2020

- Verstärkte Implementierung einer konzernweiten Corporate Governance und Einführung einer Programmatik zur Förderung nachhaltiger Unternehmensabläufe sowie nachhaltiger Ausbau der Konzerndigitalisierung

2021

- Akquisition HOSTO Stolz GmbH & Co. KG, Hersteller von Spannringen für die Weißblechindustrie mit Sitz in Deutschland
- Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (SE) und Umstellung auf Namensaktien

2022

- Akquisition Rhein-Plast GmbH, Hersteller von Polyethylen-Linern mit Sitz in Deutschland
- Akquisition Riva Franco e Figli SNC, Hersteller von Spannringen mit Sitz in Italien

2023

- Akquisition Protective Lining Corporation, Hersteller von Polyethylen-Linern mit Sitz in den USA
- Akquisition Liner Factory GmbH & Co. KG, Hersteller von Spezial-Linern mit Sitz in Deutschland
- Akquisition des Geschäftsbetriebs der IDF GmbH & Co. KG im Bereich Containment-Lösungen mit Sitz in Deutschland
- Veräußerung HSM GmbH & Co. KG und Schließung des Segments Industrial Handling

2024

- Akquisition Peak Packaging Poland Sp. z o.o., Hersteller von Großgebilde-Linern mit Sitz in Polen
- Akquisition FIB Beer Systems B.V., Hersteller von Biertankanlagen mit Sitz in den Niederlanden
- Vorbereitung der Akquisition der Hutek OY, einem Hersteller von Bag-in-Box-Systemen mit Spezialisierung auf Gebinde für Molkereierzeugnisse mit Sitz in Finnland
- Vorbereitung der Beteiligung an der Evopack GmbH, einem innovativen Start-up für nachhaltige Verpackungslösungen mit Sitz in Deutschland

MÄRKTE UND KUNDEN

Die Ringmetall Gruppe mit ihren Geschäftsbereichen, Verschlussysteme und Liner, bedient im Wesentlichen den globalen Markt für Industriefässer. Hier hat das Unternehmen marktführende Positionen auf globaler bzw. europäischer Ebene inne.

Im Produktbereich der Verpackungslösungen für die Getränkeindustrie ist das Unternehmen ferner im Markt für Consumer- und Wholesale-Verpackungen für Getränke aktiv. Hier ist Ringmetall als vergleichsweise kleiner Anbieter in einem Markt aktiv, der vor allem von großen globalen Konzernen dominiert wird. Da Ringmetall in Nischenbereichen agiert, besetzt das Unternehmen marktführende Positionen.

Markt für Industrieverpackungen

In einer Studie von 2025 zum weltweiten Markt für Industrieverpackungen (Industrial Packaging) geht das Marktforschungsunternehmen IMARC Group von einem globalen Marktvolumen von 64 Mrd. USD im Jahr 2024 aus. Von 2025 bis zum Jahr 2033 soll der Markt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (Compound Annual Growth Rate; CAGR) von 3,2 Prozent auf 84,7 Mrd. USD anwachsen.

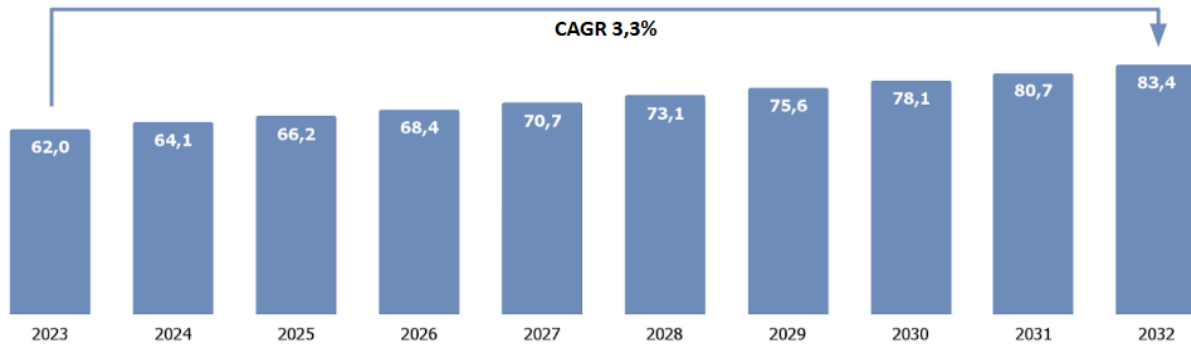
Der Markt erlebt ein stabiles Wachstum, angetrieben durch die zunehmende globale industrielle Aktivität in den Schwellenländern. Der Bedarf an kontinuierlich effizienteren Verpackungen für den Welthandel steigt. Auch die zunehmende Auseinandersetzung der Wirtschaft mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Verschärfung gesetzlicher Vorgaben sorgen für Produktinnovation und eine steigende Nachfrage nach wiederverwendbaren Industriefässern und somit den Produkten des Unternehmens. In der technologischen Innovation, zum Beispiel in den Bereichen intelligenter Verpackungen und der Verwendung nachhaltiger Materialien, liegen kontinuierliche Treiber des Marktwachstums. Darüber hinaus unterstützt die Entwicklung von Verpackungs- und Schutztechnologien, die die Funktionalität und Effizienz von Industrieverpackungen verbessern, das Marktwachstum.

Die Segmentierung des Markts erfolgt nach den heutzutage wichtigsten Verpackungseinheiten Intermediate Bulk Containers/IBCs, Drums (Fässer), Pails (Eimer), Sacks (Säcke) und Other (Andere). Des Weiteren erfolgt eine Aufteilung nach der für die Produkte verwendeten Materialart und hier in der Regel nach den Hauptmaterialgruppen Paperboard (Karton), Plastics (Plastik), Metal (Metall), Wood (Holz) und Fiber (Faserstoff).

Im Übrigen wird der Markt noch nach den abnehmerseitigen Hauptindustrien unterschieden, in denen Industrieverpackungen zur Anwendung kommen. Diese werden in der Regel in die Anwendungsbereiche Automotive (Automobil), Food & Beverage (Lebensmittel), Chemical & Pharmaceutical (Chemie & Pharma), Oil, Gas & Petrochemical (Öl, Gas & Petrochemie), Building & Construction (Bau) und Other (Andere) unterteilt.

Weltweiter Markt für Industrieverpackungen

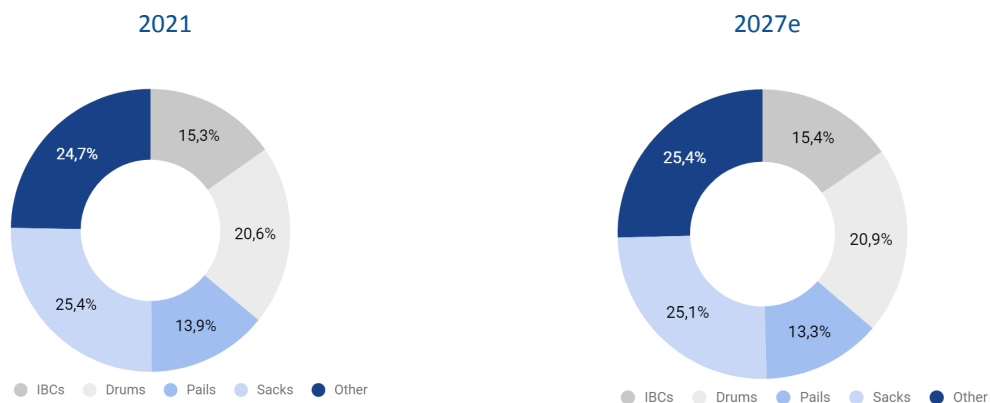
(Umsatz in Mrd. USD weltweit, 2023 - 2032)



Die übergeordneten Wachstumstreiber, die die Nachfrage nach industriellen Verpackungslösungen kontinuierlich weiter steigen lassen, sind die zunehmende industrielle Aktivität der Schwellenländer, deren Bevölkerungswachstum, sowie die Globalisierung. Dabei sind es allen voran Chemikalien, Düngemittel sowie Lebensmittel, die von diesem Trend mit steigender Nachfrage profitieren.

Industrieverpackungen nach Produktgruppen 2021 vs. 2027

Marktanteil in %



Fässer - und vor allem Stahlfässer - weisen bei der Verpackung und beim Transport dieser Güter klare Vorteile auf und werden daher mit leicht steigender Tendenz nachgefragt. Stahlfässer haben durch ihre hohe Festigkeit ausgezeichnete mechanische Eigenschaften und gute Schutzeigenschaften, wie z. B. Gasbarriereigenschaften. Gleichzeitig lässt sich Stahl relativ einfach verarbeiten und verfügt über gleichbleibende Materialeigenschaften. Stahlfässer werden daher vor allem für den Transport und die Lagerung von gefährlichen oder sensiblen Gütern bevorzugt. Das US-Verkehrsministerium weist darauf hin, dass Stahlfässer die sichersten aller Industrieverpackungen darstellen. Daher sind die Versicherungsprämien für Transporte in Stahlfässern generell am niedrigsten.

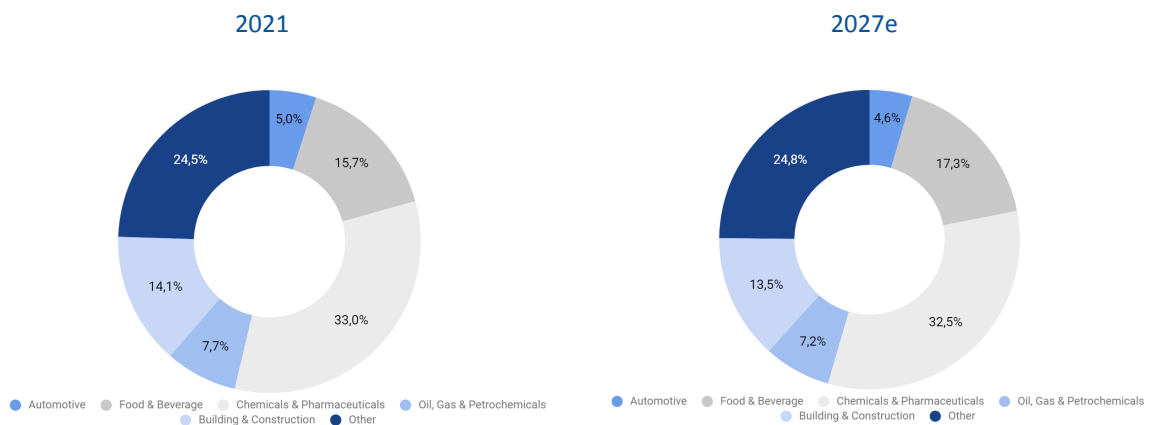
Vor dem Hintergrund eines steigenden Bewusstseins für nachhaltige Verpackungslösungen kommt Fässern als sogenannte Returnable Transport Packagings (RTP) eine besondere Rolle zu. RTP sind Mehrwegverpackungen, in denen Waren mehr als einmal zwischen Kunden und Verkäufern transportiert werden. Faktoren wie die steigenden Verpackungskosten, die Beschädigung von Waren während des Transports, die Verfügbarkeit von

Verpackungsmaterial und die Kosten für die Entsorgung des Verpackungsmaterials haben die Aufmerksamkeit der Unternehmen auf nachhaltige Verpackungen gelenkt. Daher haben die Unternehmen die Bedeutung von Fässern als nachhaltiges und kostengünstiges Verpackungssystem erkannt.

Regierungen weltweit haben strenge Vorschriften für die Verpackung von Materialien in den Endnutzerindustrien wie der Automobil-, Textil- und Chemieindustrie erlassen. Die Vorschriften verlangen von den Endnutzern, ihr Volumen an Verpackungsmüll teilweise deutlich zu reduzieren. Deswegen haben mehrere Unternehmen RTP anstelle von Einwegverpackungen als optimale Verpackungslösung entdeckt, da diese weniger Müll produzieren und somit weniger umweltschädlich sind.

Industrieverpackungen nach Endnutzer 2021 vs. 2027

Marktanteil in %



Um sicherzustellen, dass bis 2030 alle Verpackungen in der EU recyclingfähig sind, beziehungsweise in deutlich höherem Umfang wiederverwendet werden, plant die Europäische Kommission, die bisherige EU-Verpackungsrichtlinie künftig durch eine Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle zu ersetzen. Im Zuge der Kreislaufwirtschaft sollen in Zukunft alle Verpackungen, die in der EU in Verkehr gebracht werden, recyclingfähig oder wiederverwendbar sein.

Die Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit von Verpackungen muss daher zukünftig generell gewährleistet sein, sofern der Anwendungsfall der Verpackungslösung wiederverwendbare Produkte oder Systeme generell möglich macht. Der aktuelle Stand der Verordnung enthält auch einheitliche Zielwerte für Verpackungsabfälle je Mitgliedstaat und Kopf. Diese sollen bis 2040 um 15 Prozent gegenüber dem Stand von 2018 sinken.

Mit den beiden größten Kunden, großen international agierenden Fassherstellern, erzielte Ringmetall 2024 über 25 Prozent des Konzernumsatzes. Der restliche Umsatz des Geschäftsbereichs verteilte sich auf mehrere hundert Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden wird von Ringmetall dabei auch als Vorteil gesehen. Denn beide Seiten befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres erheblichen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Partnerschaft.

Die Ringmetall Gruppe hat sich im Markt für Industrieverpackungen in den letzten Jahren durch gezielte Zukäufe die Position als weltweiter Marktführer im Nischensegment für Fassspannringe mit einem Marktanteil

von deutlich über 50 Prozent gesichert. Darüber hinaus expandiert das Unternehmen seit 2019 in den attraktiven Markt für Innenhüllen von Industriefässern und Mehrkomponentensystemen. Hier ist das Unternehmen mittlerweile zum europäischen Marktführer aufgestiegen und plant, seine Position durch weitere Zukäufe kontinuierlich auszubauen.

Zu den Wettbewerbern im Bereich der Fassspannringe zählen vor allem regional agierende Anbieter, deren jährlicher Umsatz sich im einstelligen Millionenbereich bewegt. Im Markt für Liner existieren wenige Wettbewerber von annähernd ähnlicher Größe.

Aufgrund der geringeren weltweiten Marktabdeckung, der deutlich geringeren Absatzmenge der regionalen Wettbewerber sowie des stärkeren technischen Know-hows der Ringmetall Gruppe – gemessen an der Vielfalt der in der Produktion verwendeten Maschinen – befindet sich Ringmetall aus eigener Sicht in einer insgesamt günstigen Wettbewerbssituation. Ringmetall verfügt über langjährig gewachsene Kundenbeziehungen und entsprechende Kompetenz, auch auf komplexe Kundenanforderungen einzugehen.

Markt für Getränkeverpackungen

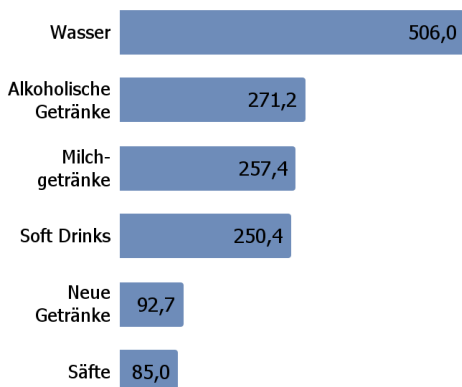
Das Marktforschungsunternehmen Mordor Intelligence bemisst den weltweiten Markt für Getränkeverpackungen in einer aktuellen Studie auf 149 Mrd. USD im Jahr 2024. Bis zum Jahr 2029 soll der Markt um durchschnittlich 4,2 Prozent auf 183 Mrd. USD anwachsen. Die Marktgröße spiegelt den Wert des Verbrauchs von Getränkeverpackungen in allen Endverbraucherbranchen wider und wird real berechnet. Die Marktstudie erhebt Daten zu Verpackungen wie Flaschen, Dosen, Beutel, Kartons und Bierfässern.

Der Markt für Getränkeverpackungen gilt als stark fragmentiert, da sowohl Global Player als auch kleine und mittelständische Unternehmen vertreten sind. Übernahmen und Fusionen sorgen daher für einen stetigen Wandel in der Industrie.

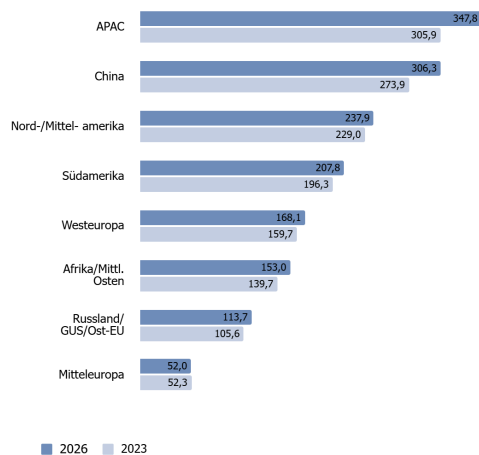
Allgemein bieten Getränkeverpackungen Manipulationssicherheit und Schutz für die enthaltenen Flüssigkeiten und erfüllen die physikalischen, chemischen oder biologischen Anforderungen von Getränken. Darüber hinaus ermöglichen sie eine schnelle und zuverlässige Distribution der Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette.

Die Getränkeindustrie gehört im Allgemeinen zu den Vorreitern der Verpackungsindustrie und tätigt regelmäßig erhebliche Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Branche. Die Verpackungsindustrie für abgepacktes und abgefülltes Wasser als wichtigster Teilbereich der Getränkebranche erlebt ein rasantes Wachstum, da das öffentliche Bewusstsein für den Bedarf an reinem Trinkwasser zunimmt.

Konsum verpackter Getränke weltweit 2023, nach Sorte [Mrd Liter]



Konsum verpackter Getränke weltweit 2023e / 2026e, nach Region [Mrd Liter]*



* Studie aus dem Jahr 2023

Die Online-Plattform Statista hat ermittelt, dass der Verbrauch von verpacktem Wasser 2023 bei über 506 Mrd. Litern lag und damit die am meisten konsumierte verpackte Getränkeart der Welt war. An zweiter und dritter Stelle stehen verpackte alkoholische Getränke sowie Milchgetränke.

Der asiatisch-pazifische Raum birgt ein erhebliches Entwicklungspotenzial in der Nachfrage nach Getränkeverpackungen und stellt eine der vielversprechendsten Regionen dar. In Indien haben Getränkeverpackungen in den letzten Jahren ein deutliches Wachstum erlebt. Zu den Schlüsselfaktoren, die das Marktwachstum vorantreiben, gehören die schnellen Veränderungen der Trends bei Getränkeverpackungen. Es wurden in erheblichem Umfang neuartige Verpackungstechniken eingeführt. Neue Trends bei Getränkeverpackungen konzentrieren sich auf die Strukturänderung von Verpackungsmaterialien und die Entwicklung neuer aktiver Systeme, die mit dem Produkt oder seiner Umgebung interagieren können, auf die Kundenakzeptanz, die Sicherheit und die Verbesserung der Konservierung verschiedener Getränke.

Der weltweite Gesamtverbrauch verpackter Getränke belief sich im Jahr 2023 auf etwa 1,5 Bill. Liter. Der größte Einzelmarkt der Welt, China, lag im Jahr 2023 bei einem Verbrauch von etwa 274 Mrd. Litern und soll laut Statista bis 2026 schätzungsweise 306 Mrd. Liter erreichen.

Die Schlüsselfaktoren für zukünftiges Wachstum sind die steigende Weltbevölkerung, das steigende verfügbare Einkommen und die verbesserte Konnektivität, insbesondere in kleineren Städten. Staatliche Richtlinien haben eine neue Entwicklung auf dem Markt für Getränkeverpackungen mit sich gebracht. Da Verpackungsmüll als umweltschädlich gilt, wird versucht, das Abfallaufkommen einzudämmen. Dies hat die Branche zu recycelbaren und nachhaltigeren Verpackungsoptionen veranlasst.

WETTBEWERBSSTÄRKEN UND MARKTEINTRITTSBARRIEREN (ungeprüft)

Mit ihrer weltweit marktführenden Position als Nischenanbieter in der Verpackungsindustrie verfügt die Ringmetall Gruppe über eine über viele Jahre hinweg gefestigte Stellung im Markt. Um diese Positionierung weiter zu festigen und auszubauen, treibt das Unternehmen die Marktkonsolidierung in seinen Branchen kontinuierlich voran.

Ringmetall verfügt über etablierte interne Strukturen, belastbare Branchennetzwerke und über Jahrzehnte gewachsene Kundenbeziehungen. Die besonderen Eigenheiten der industriellen Verpackungsbranche im Allgemeinen und der Fassindustrie im Speziellen tragen zu den ausgeprägten Wettbewerbsstärken des Konzerns bei und erschweren potenziellen neuen Wettbewerbern einen möglichen Markteintritt in die Kerngeschäftsfelder der Ringmetall Gruppe.

Langjähriges Produktions-Know-how und eigenentwickelter Maschinenpark

Die Produktion von industriellen Verpackungselementen setzt ein hohes Maß an Spezialisierung in allen Bereichen der Wertschöpfungskette voraus. Sowohl im Geschäftsbereich der Verschlussysteme als auch im Geschäftsbereich der Liner produziert die Ringmetall Gruppe nahezu ausschließlich auf eigenentwickelten oder in hohem Maße individualisierten Maschinen. Einzelne Module des Maschinenparks werden zwar durchaus als Standardkomponenten von namhaften Maschinenbauunternehmen bezogen, die Assemblierung dieser Einzelkomponenten zu den im Rahmen der Produktion verwendeten Maschinen erfolgt jedoch nahezu ausschließlich durch interne Fachingenieure und Maschinenbauer.

Ringmetall produziert für seine Kunden eine umfassende Produktpalette von über 2.500 unterschiedlichen Spannringen und über 4.000 verschiedenen Innenhüllen und Bag-in-Box-Systemen aus einer Hand. Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe entwickeln kontinuierlich neue Produkte in enger Abstimmung mit ihren Kunden, um den sich ändernden Marktanforderungen jederzeit gerecht zu werden.

Im Geschäftsbereich der Verschlussysteme hat Ringmetall verstärkt in eine grundlegend neue Maschinengeneration investiert. Das Maschinenkonzept kann bei sämtlichen der über 2.500 Ringtypen eingesetzt werden. Es ermöglicht kürzere Umrüstzeiten zwischen unterschiedlichen Produktionschargen, was zu reduzierten Stillstandszeiten führt. Gleichzeitig zeigt sich eine höhere Produktionsgeschwindigkeit verbunden mit einer verbesserten Toleranzgenauigkeit und somit reduziertem Produktionsausschuss. Diese Maschinenmerkmale ermöglichen auch effizientere und für den Markt neue Fassspannringkonzepte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Prototypenphase findet die Einführung der serienreifen Maschinen seit 2021 kontinuierlich statt, mit der in den kommenden Jahren eine spürbare Modernisierung des Maschinenparks einhergehen wird. Darüber hinaus steigert das Unternehmen durch den Einsatz von Industrierobotern zunehmend den Automatisierungsgrad in einzelnen, vor allem hochvolumigen, Produktionsbereichen. Auf diese Weise erhöht der Konzern seine Produktionseffizienz und verringert gleichzeitig kontinuierlich potenzielle Risiken aus einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel in einzelnen Regionen.

Globales Produktionsnetzwerk als Antwort auf kurze Vorlaufzeiten in der Branche

Mit einem weitestgehend flächendeckenden Netzwerk von Produktionsstandorten in sieben Ländern auf drei Kontinenten gelingt es Ringmetall als weltweit einzigem Produzenten von Fassspannringen, seine international aufgestellten Kunden auf globaler Ebene mit einer stets gleichbleibenden Produktqualität über die gesamte Produktpalette hinweg und innerhalb von kurzen Vorlaufzeiten zu beliefern. Die einzelnen Ländergesellschaften produzieren nach klar definierten und standardisierten Vorgaben zuverlässig und in gewünschter Stückzahl. Insgesamt produziert Ringmetall inklusive der Liner in neun Ländern auf drei Kontinenten.

Die Funktionsfähigkeit der Lieferketten und die Einhaltung der Produktionsstandards werden systematisch koordiniert und überwacht. Gleichzeitig stehen die regionalen Niederlassungen als vertrauter Ansprechpartner für Kunden und Interessenten zur Verfügung. Dies garantiert eine fachgerechte Abwicklung von Aufträgen über die einzelnen Tochtergesellschaften hinweg und liefert gleichzeitig das notwendige Know-how, um auch für komplexe Fragestellungen Lösungen anbieten zu können.

Moderne Produktionen orientieren sich in einer Vielzahl von Industrien an einer möglichst geringen Vorratshaltung sowohl von Vorprodukten als auch von fertig produzierten Gütern. Dieser seit Jahren etablierte Just-in-Time-Ansatz spiegelt sich entsprechend auch in der Verpackungsindustrie in äußerst kurzen Vorlaufzeiten zwischen Auftrag und Auslieferung wider.

Auch die Kunden der Ringmetall Gruppe erwarten kurze Lieferzeiten von Industrieverpackungen entsprechend ihrer aktuellen Auftragslage. Die Vorlaufzeit beträgt in der Regel maximal fünf bis zehn Arbeitstage, bezogen auf Spannringe, Deckel und Dichtungen. Bei den Innenhüllen sowie Bag-In-Box-Systemen sind die Lieferzeiten, auch bedingt durch saisonale Produkte, deutlich individueller.

Als global aufgestelltes Unternehmen ist Ringmetall in der Lage, individuelle Kundenaufträge in jeder Losgröße zu bedienen und eine fristgerechte Lieferung an nahezu jeden Ort weltweit zu garantieren. Kein anderes Unternehmen im Bereich Industrial Packaging ist in der Lage, die vom Markt erwartete Produktvielfalt weltweit in gleicher Qualität, in nahezu beliebiger Menge und innerhalb kürzester Zeitfenster an jeden gewünschten Kundenstandort zu liefern.

Verordnungen und Gesetzesvorgaben bilden engen regulatorischen Rahmen

Industrielle Verpackungsmaterialien dienen in den meisten Fällen dem Transport von Gütern, die in der Regel nicht der Umwelt ausgesetzt werden dürfen. An Industriefässer werden daher besonders hohe Anforderungen gestellt, um zum einen die Umwelt vor dem Inhalt der Fässer, oder aber auch, um den Inhalt der Fässer vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Produkte von Ringmetall sind daher in den meisten Fällen Teil einer Verpackungseinheit, deren Komponenten klar definiert und durch die Vereinten Nationen (United Nations, UN) mit einer sogenannten UN-Zertifizierung versehen sind. Die Zertifizierung beinhaltet dabei auch sämtliche Herstellerangaben der einzelnen Verpackungskomponenten. Da den Zertifizierungen umfangreiche Tests vorhergehen, die mit einem entsprechenden zeitlichen und kostenmäßigen Aufwand verbunden sind, ist der Wechsel einzelner Komponenten einer Verpackungseinheit in der Regel nicht wirtschaftlich.

Die Ringmetall Gruppe und ihre Kunden sind entsprechend über den Lebenszyklus eines Produkts hinweg aneinander gebunden.

Effizienzsteigerungen durch technologischen Fortschritt

Ringmetall verstärkt stetig seine Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte und Fertigungsanlagen. Neben der kontinuierlichen Optimierung von Prozessabläufen in allen Bereichen und gezielten Maßnahmen zur Modernisierung von Maschinen und IT-Infrastruktur wird auch in das Know-how interner Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker investiert.

Der graduell ansteigende Entwicklungsaufwand steht dabei jedoch grundsätzlich in einem rentablen Verhältnis zur Umsatzentwicklung des Unternehmens. Zu wesentlichen Teilen besteht dieser aus Personalkosten für die involvierten Entwicklungsingenieure und Produktionstechniker. Ferner entstehen Kosten für die eingesetzten Materialien und punktuell auch für externe Beratung.

Die Ringmetall Gruppe hat in den letzten Jahren in die Entwicklung einer grundlegend neuartigen Maschinengeneration für die Produktion von Spannrings investiert. 2021 wurde die Prototypenphase abgeschlossen und eine CE-Zulassung erteilt. Seitdem werden die Maschinen der neuen Generation kontinuierlich in die Produktion eingeführt. Seit 2022 laufen diese Maschinen in vollem Umfang im regulären Produktionsbetrieb und untermauern so ihre technische Überlegenheit gegenüber älteren Maschinengenerationen. Entsprechend wird der weitere Roll-out, auch an internationalen Standorten, zukünftig weiter fortgesetzt.

Ferner wurde umfangreich in Software für das Produktions-Monitoring zu einer ergänzenden digitalen Produktionsüberwachung und -steuerung investiert. Es ermöglicht den Konzerngesellschaften eine noch granularere Abstimmung der Produktionsvorgänge und trägt somit zu kontinuierlichen Kosteneinsparungen bei. Die Software wird regelmäßig anhand der Vorgaben des Konzerns weiterentwickelt und führt somit zu einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung in der Produktion.

MARKETING

Die Ringmetall Gruppe zählt mit ihren Produktlösungen in den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner sowie Industrial Handling (bis 30. Juni 2023) zu den führenden Anbietern in attraktiven Nischenmärkten. Als Hersteller von Zulieferprodukten für eine überschaubare Anzahl von Kunden - überwiegend Hersteller und Verwender von Industriefässern - setzt der Konzern bei der Produktvermarktung auf enge und gewachsene Kundenbeziehungen sowie persönliche Ansprache. Ein klassischer Marketingansatz für Konsumgüterhersteller, der auf umfangreiches Prospektmaterial, Anzeigenschaltungen oder Mailing-Kampagnen setzt, wird nur punktuell verfolgt. Vielmehr hält das Vertriebsteam von Ringmetall durch den Besuch von Fachmessen und Branchenevents engen Kontakt zu seinen Kunden und deren zentralen Entscheidern.

Seit dem Eintritt in den Markt für Liner und Bag-in-Box-Systeme investiert das Unternehmen auch in angemessenem Umfang in eigene Messeauftritte auf branchenrelevanten Fachmessen wie der FachPack, der European Coatings Show oder auch der BrauBeviale, die allesamt in Nürnberg (Deutschland) stattfinden. Teilweise findet die Teilnahme als gemeinsamer Messeauftritt mehrerer Tochtergesellschaften mit den Produkten Innenhüllen, Bag-in-Box-Systemen sowie Spannrings und Deckeln statt.

Im Vergleich zur Umsatzgröße liegen die Aufwendungen der Ringmetall Gruppe für Marketingaktivitäten entsprechend auf niedrigem Niveau. Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt keine nennenswerten Ausgaben für Marketing vorgenommen wurden, fallen die Ausgaben seit 2022 wieder leicht

höher aus, bewegen sich aber im Vergleich auf insgesamt sehr niedrigem Niveau. Sie betrafen, wie in der Vergangenheit, im Wesentlichen Ausgaben für Messeauftritte.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeitenden in der Ringmetall Gruppe ist im Jahresdurchschnitt 2024 auf 849 Mitarbeitende angestiegen (FTE, 2023: 845). Die Zahl der Leiharbeitskräfte ist ebenfalls angestiegen, um besser auf Nachfrageschwankungen reagieren zu können. Von den Mitarbeitenden waren 247 Mitarbeitende (2023: 235) Verwaltungspositionen zuzuordnen und 602 Mitarbeitende (2023: 610) der Produktion.

Das Unternehmen bietet vielen seiner Mitarbeitenden die Möglichkeit, wesentliche Teile der Arbeitszeit von daheim zu leisten ("Home Office"). Im Zuge der Pandemie hatte das Unternehmen insgesamt gute Erfahrungen mit dieser Form des Arbeitens gemacht und sieht darin eine gute Möglichkeit, sich im Wettbewerb um qualifiziertes Personal als attraktiver Arbeitgeber vor potenziellen Bewerbern zu positionieren.

Die fortschreitende Digitalisierung des Konzerns begünstigt die reibungslose Umstellung auf moderne Formen des Arbeitens. Ringmetall hat praktikable Routinen entwickelt, die es auch neuen Mitarbeitenden ermöglichen, sich durch ein gezieltes Trainingsprogramm schnell mit allen Konzernbereichen vertraut zu machen und soziale Strukturen aufzubauen, um dann auf Wunsch größtenteils von daheim arbeiten zu können. Damit kommt Ringmetall dem Wunsch vieler Mitarbeitenden nach einem flexibleren Arbeitsumfeld nach und leistet einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz durch die Reduzierung von Fahrten zum und vom Arbeitsplatz.

Die stetige Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist nach Ansicht des Unternehmens ein wichtiges Mittel, um den Auswirkungen des Fachkräftemangels in vielen Märkten entgegenzuwirken. Die Verfügbarkeit geeigneten Personals nimmt seit Jahren ab, weshalb sich Ringmetall intensiv um die eigene Attraktivität als Arbeitgeber bemüht. Neben der Möglichkeit zum flexibleren Arbeiten erhalten Mitarbeitende beispielsweise für regelmäßigen Arbeitseinsatz gesonderte Prämienzahlungen in unterschiedlichen Formen. Überdies können insbesondere in Deutschland Überstunden und Urlaubstage auf einem gesonderten Zeitarbeitskonto angespart und in Form eines bis zu drei Monaten dauernden Sabbaticals genutzt werden.

Im Rahmen innerbetrieblicher Fortbildung werden regelmäßig einzelne Mitarbeitende für die Dauer von zwei bis drei Monaten in speziellen Programmen im Bereich Qualitätssicherung geschult und so für den besonderen Stellenwert einer gleichbleibend hohen Produktionsqualität kontinuierlich sensibilisiert. Auch werden beispielsweise durch den Einsatz in wechselnden Produktionsbereichen („Job Rotation“) immer neue Kenntnisse vermittelt und langfristig Know-how im Unternehmen gehalten. Dies führt zu einer Erhöhung der Einsatzflexibilität sowie der Qualifikation und verringert die Risiken, die aus einer möglicherweise entstehenden Monotonie im Arbeitsalltag entstehen können.

Auch zwischen den Standorten von Ringmetall findet ein kontinuierlicher Wissenstransfer statt. Mitarbeitende werden immer wieder für mehrmonatige Arbeitseinsätze an andere Standorte entsendet, um neue Eindrücke über den Konzern zu erhalten und Best Practice-Ansätze bei einzelnen Produktionsschritten auf internationalem Niveau zu vereinheitlichen. Besonders bewährt hat sich dieser Ansatz, um möglichst schnell einen Wissenstransfer nach Unternehmensakquisitionen zwischen den einzelnen Gesellschaften herzustellen. Auch werden Teams für konzernweite Projekte immer häufiger aus Mitarbeitenden verschiedener internationaler Standorte zusammengestellt. Das mittlere Management wird überdies im Rahmen von internen und externen

Seminaren regelmäßig speziell gefördert. Im Zuge der Pandemie wurden derartige Fortbildungen verstärkt im Rahmen von Webinaren abgehalten, was sich auch in Post-COVID-Zeiten bewährt hat. Externes Schulungspersonal vermittelt im Rahmen von Coachings moderne Ansätze zur Führung der Mitarbeitenden und steigert so stetig ein gleichermaßen produktives und angenehmes Arbeitsklima bei Ringmetall.

Zur Schaffung einer konzernweiten Corporate Identity setzt Ringmetall auf einen einheitlichen Außenauftritt und fördert durch die Produktion von Imagefilmen und die interne Information durch Newsletter ein verbessertes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Belegschaft. Strategische und finanzielle Unternehmensziele werden auf allen Hierarchieebenen offen und regelmäßig kommuniziert. Mittels des konzernweit verbindlichen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) wird sichergestellt, dass Ringmetall seinen Mitarbeitenden ein einheitliches Leitbild vermittelt und diese unabhängig von nationaler Herkunft und möglichen Unterschieden zwischen den Kulturkreisen einheitliche Werte und Ziele verfolgen.

COMPLIANCE- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT (ungeprüft)

Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften gewinnt für Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Auch die Ringmetall Gruppe setzt sich intensiv mit ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung auseinander und arbeitet kontinuierlich daran, nachhaltige Praktiken zu etablieren. Das Handeln der Gruppe und der Mitarbeitenden hat direkte Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt, weshalb Ringmetall ethische Grundsätze fördert und langfristig Nachhaltigkeitsziele verfolgen wird. Seit 2021 ist Ringmetall offizielles Mitglied des UN Global Compact, seit 2024 Mitglied des UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V., und bekennt sich uneingeschränkt zu dessen Prinzipien.

Um diese Werte für alle Mitarbeitenden greifbar zu machen, hat das Unternehmen verbindliche Verhaltensregeln in Form eines Kodex („Code of Conduct“) entwickelt. Die Einhaltung des Code of Conduct wird kontinuierlich überprüft, und Mitarbeitende haben die Möglichkeit, sich aktiv in die Weiterentwicklung des Kodex einzubringen.

Als zentrale Anlaufstelle wurde dazu bereits im Jahr 2021 die Position des unternehmensinternen Compliance Managers geschaffen, die 2022 um den Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit erweitert wurde. Damit wurde insbesondere die Umsetzung der europäischen Vorgaben in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) bis zum Jahr 2024 gezielt vorbereitet. Wegen der ausgebliebenen Übernahme in deutsches Recht entfällt die Berichtspflicht nach CSRD für das Jahr 2024, weshalb der Nachhaltigkeitsbericht der Ringmetall weiterhin nach den Vorgaben der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) aufgestellt wird.

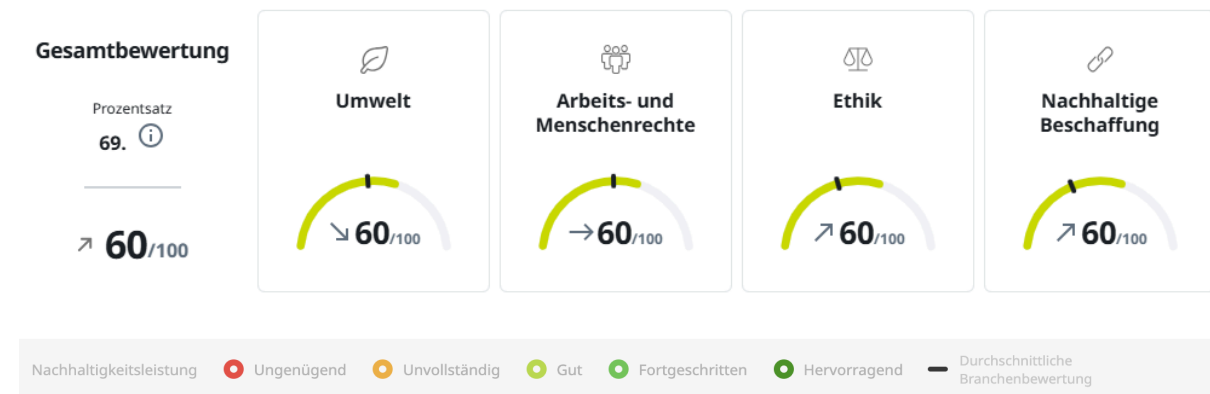
Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitende die Compliance- und Nachhaltigkeitsrichtlinien der Ringmetall Gruppe verinnerlichen und umsetzen, wurden zielgerichtete Schulungsprogramme im Unternehmen mit zielgruppenspezifischen Inhalten initiiert. Diese sind modular aufgebaut und berücksichtigen dabei sowohl Inhalte nach Tätigkeitsbereich als auch die Managementebene. Durch die Integration compliance-relevanten Themen in technische und betriebswirtschaftliche Schulungen wird ein praxisnaher Bezug geschaffen, der die Bedeutung und den Nutzen der Richtlinien verdeutlicht.

Seit 2020 hat Ringmetall ein konzernweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem integriert, das kontinuierlich verbessert und ausgebaut wird. Um die Fortschritte des Konzerns im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens messbar und vergleichbar zu machen, lässt sich Ringmetall seit 2021 durch den externen Dienstleister EcoVadis im Rahmen eines Nachhaltigkeits-Ratings zertifizieren.

Das Nachhaltigkeits-Rating von EcoVadis bewertet Unternehmen in den Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung, wobei jede Kategorie unterschiedlich gewichtet wird.

Mit der Rezertifizierung in 2024 konnte bereits zum vierten Mal in Folge eine Verbesserung des Scores erzielt werden. So verbesserte sich die Bewertung seit dem Jahr 2021 mit 42 Punkten auf nun 60 Punkte im Jahr 2024 (2022: 52 Punkte, 2023: 59 Punkte). Damit erzielte die Ringmetall Gruppe unter den neuen, strengeren Bedingungen die Bronzemedaille und gehört damit zu den Top 35 Prozent aller von EcoVadis zertifizierten Unternehmen. Auch in 2025 strebt Ringmetall eine EcoVadis-Zertifizierung an.

EcoVadis Nachhaltigkeits-Scorecard 2024



MENSCHENRECHTE

Die Achtung der Menschenrechte ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur von Ringmetall. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, diese fundamentalen Rechte jederzeit zu wahren und weder selbst zu verletzen noch Verstöße in ihrem Einflussbereich zu tolerieren. Dieses Prinzip ist nicht nur im Code of Conduct verankert, sondern wird auch durch die Unternehmen der Ringmetall Gruppe aktiv auf ihre Zulieferer mit Hilfe eines Lieferanten Code of Conduct übertragen. Dieser Verhaltenskodex soll das Werteverständnis der Gruppe tiefer in der Lieferkette des Unternehmens verankern und gleichzeitig bei der Umsetzung von Maßnahmen unterstützen.

Sollten Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette oder deren Mitarbeitende gegen diesen Kodex verstoßen und Verstöße nicht umgehend abstellen, führt dies zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung. Gleiches gilt für Mitarbeitende der Ringmetall Gruppe, bei denen Verstöße zu einer Abmahnung oder einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses führen können.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde erstmals eine Analyse der Menschenrechtslage in den Ländern der konzernweiten Lieferanten durchgeführt. Dabei wurden führende Indizes wie der Global Rights Index, der Menschenrechtsindex und der Kinderrechte-Index berücksichtigt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in konzernweite Maßnahmen zur Förderung der Menschenrechte ein.

Obwohl die Ringmetall Gruppe aufgrund ihrer Unternehmensgröße nicht unter die gesetzliche Verpflichtung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) fällt, orientiert sie sich bereits freiwillig an dessen Anforderungen sowie an den Vorgaben des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte. Damit leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Stärkung der Menschenrechte in der Wirtschaft.

MITARBEITENDE

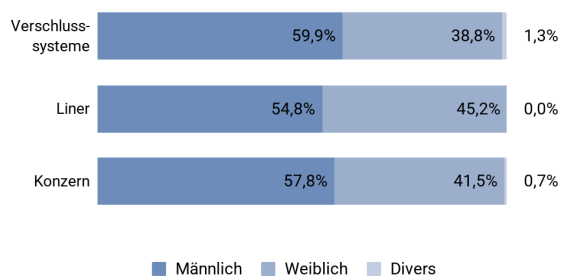
Die Ringmetall Gruppe erkennt uneingeschränkt das Recht aller Mitarbeitenden auf Vereinigungsfreiheit und die Anerkennung von Kollektivverhandlungen an. Dies schließt das Recht auf Beitritt zu Gewerkschaften und die Wahl von Arbeitnehmervertretungen ein. Jegliche Form von Zwangs- und Kinderarbeit lehnt das Unternehmen strikt ab und erwartet das gleiche Engagement auch von seinen Zulieferern und Kunden. Ringmetall unterstützt die Konventionen der International Labour Organization (ILO) Nummer 138 und 182 als Mindeststandard zum Schutz vor Kinderarbeit uneingeschränkt. Ringmetall tritt aktiv für die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden

hinsichtlich ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion ein und unterstützt jegliche Maßnahmen, die der Vielfalt innerhalb der Ringmetall Gruppe förderlich sind.

Zudem legt Ringmetall Wert auf faire Arbeitsbedingungen und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten. Gleichzeitig ist das Unternehmen bemüht, eine möglichst ausgewogene Geschlechterverteilung in allen Bereichen zu fördern.

Im Bereich der administrativen Tätigkeiten gelingt dies sehr gut. Per Ende 2024 beschäftigte die Ringmetall Gruppe hier 40,7 Prozent weibliche sowie 58,9 Prozent männliche Mitarbeitende. Weitere 0,4 Prozent sind divers.

Diversität in der Ringmetall Gruppe



Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden in der Produktion variiert je nach Tätigkeitsbereich. In den metallverarbeitenden Tochtergesellschaften ist der Anteil weiblicher Beschäftigter aufgrund der körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten geringer und liegt unter 50,0 Prozent. Im Bereich der Spanningproduktion betrug der Frauenanteil zum Jahresende 37,4 Prozent. In den kunststoffverarbeitenden Gesellschaften zeigt sich hingegen ein ausgeglicheneres Verhältnis. So lag der Frauenanteil in der Liner-Produktion zum Jahresende bei 48,1 Prozent. Insgesamt setzt sich die Belegschaft in der Produktion zu 41,5 Prozent aus Frauen, zu 57,8 Prozent aus Männern und zu 0,7 Prozent aus diversen Personen zusammen.

Um den unterschiedlichen familiären Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden, fördert Ringmetall flexible Arbeitszeitmodelle und bietet, soweit möglich, die Option auf Homeoffice. Zudem stehen gut ausgestattete Sozial- und Ruheräume für die Pausen zur Verfügung, die auch in der Modernisierungsplanung der Standorte berücksichtigt werden.

UMWELT

Die Unternehmen der Ringmetall Gruppe setzen sich dafür ein, Ressourcen so effizient und nachhaltig wie möglich zu nutzen, um negative Umwelteinflüsse auf ein Minimum zu reduzieren. Ein zentraler Bestandteil dieser Bemühungen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Umweltmanagements.

Als produzierendes Unternehmen legt Ringmetall besonderen Wert auf eine ressourcenschonende Rohstoffverarbeitung, um Produktionsabfälle und Ausschuss so gering wie möglich zu halten. Da sich Abfälle jedoch nicht vollständig vermeiden lassen, sorgt das Unternehmen dafür, dass alle wiederverwertbaren Materialien konsequent recycelt werden. Die anfallende Ausschussmenge variiert je nach Material und Produktionsschritt, weshalb eine direkte Vergleichbarkeit der Recyclingquoten über die Jahre hinweg nicht

immer gegeben ist. Insgesamt werden etwa 95 Prozent des Produktionsausschusses recycelt. Im Jahr 2024 lag der Anteil der recyclingfähigen Abfälle bei 98,8 Prozent.

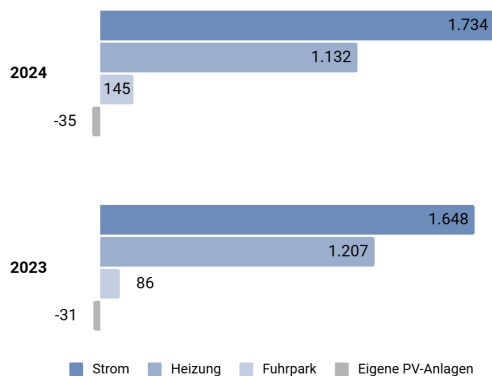
Recyclingquote des Produktionsausschusses



Die Ringmetall Gruppe sieht es als ihre Verantwortung, zur weltweiten Reduzierung der Treibhausgasemissionen beizutragen. Innerhalb der Konzerngesellschaften entstehen CO₂-Emissionen vor allem im Produktionsprozess durch den Verbrauch von elektrischem Strom sowie durch den Einsatz verschiedener Energieträger zur Beheizung von Büro- und Produktionsflächen. Die größten Einsparungspotenziale liegen daher in diesen beiden Bereichen.

Im Berichtszeitraum lagen die CO₂-Emissionen insgesamt um 2,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis konnten die CO₂-Emissionen des Geschäftsjahres jedoch um 1,5 Prozent gesenkt werden.

CO₂-eq-Emission [t]

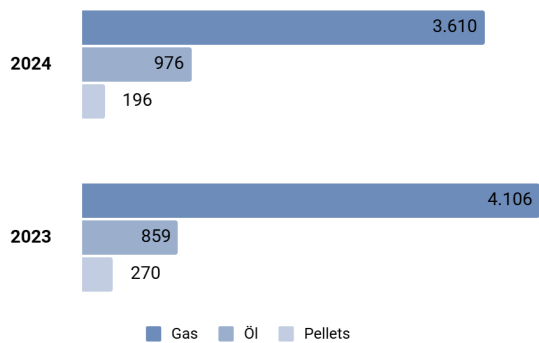


CO₂-eq-Emission nach Scope

| in t | 2024 | | 2023 |
|--------------------|-----------------------------|---------------|--------------|
| | Konzern exkl. Akquisitionen | Akquisitionen | |
| Heizung | 1.132 | - | 1.207 |
| Fahrzeugpool | 124 | 21 | 86 |
| Eigene PV-Anlagen | -35 | - | -32 |
| Scope 1 | 1.221 | 21 | 1.261 |
| Strom | 1.645 | 89 | 1.648 |
| Scope 2 | 1.645 | 89 | 1.648 |
| Scope 1 + 2 | 2.866 | 110 | 2.909 |

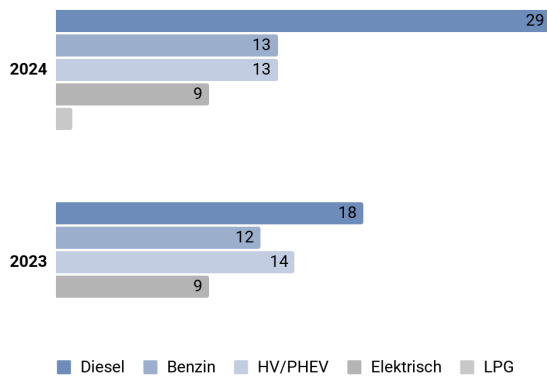
Ringmetall verfolgt das Ziel, die CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Brennstoffen zum Heizen (gemessen als CO₂-Äquivalent, CO₂-eq) kontinuierlich zu reduzieren. Wenn möglich, werden Heizungsanlagen von Heizöl auf nachhaltigere Brennstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Holzpellets, umgestellt. Alternativ erfolgt zunächst eine Umstellung auf Erdgas. In diesem Bereich konnten die CO₂-Emissionen, bereinigt um die Zukäufe des Geschäftsjahres, im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent gesenkt werden.

Energieverbrauch Heizung [MWh]

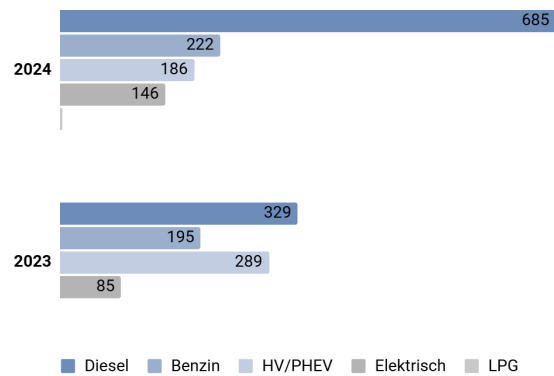


Seit 2020 optimiert Ringmetall die Fahrzeugflotte des Konzerns konsequent hinsichtlich ihres CO₂-Ausstoßes. In der Vergangenheit handelte es sich bei den zum Einsatz kommenden Fahrzeugen nahezu ausschließlich um Dienstwagen, die Mitarbeitenden der Gruppe zur Verfügung gestellt wurden. Die Akquisition von FIB Beer Systems im November 2024 brachte erstmals eine größere Fahrzeugflotte für den Service bei den Kunden vor Ort mit. Beim Auslaufen von Leasingverträgen strebt die Gesellschaft an, den Fuhrpark ausschließlich mit Fahrzeugen zu erweitern, die entweder vollständig oder überwiegend ohne fossile Kraftstoffe betrieben werden.

Fahrzeugflotte nach Antriebsart [Anzahl Fahrzeuge]



Jahreslaufleistung nach Antriebsart [tkm]



Im Geschäftsjahr 2024 wuchs die Fahrzeugflotte der Ringmetall Gruppe durch die Unternehmenszukäufe weiter, wodurch sich der Anteil von Fahrzeugen mit hybriden oder elektrischen Antrieben verringerte. Ein weiterer Faktor war die kurzfristigere Verfügbarkeit geeigneter Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren. Diese Entwicklungen sowie die im Durchschnitt größere zurückgelegte Strecke führten zu einem Anstieg der Emissionen.

Die CO₂-Emissionen in diesem Bereich nahmen, bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis, um 30,5 Prozent zu. Dennoch machen sie mit 4,3 Prozent nur einen kleinen Anteil an den Gesamtemissionen aus.

Ringmetall bleibt weiterhin engagiert, den Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zukünftig wieder zu erhöhen und so die Emissionen langfristig zu senken.

Darüber hinaus stellt Ringmetall den Mitarbeitenden auf Wunsch an verschiedenen Standorten auch Lease-Bikes zur Verfügung. Bisher wird das Angebot von 50 Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

Der unmittelbare Energiebedarf der Ringmetall Gruppe stellt sich im Vergleich zu einer Vielzahl anderer produzierender Unternehmen eher gering dar. Ein Grund hierfür ist der hohe Anteil spezifisch für den Produktionszweck aufbereiteter Vorprodukte, wie beispielsweise auch auf verschiedene Breiten und Stärken zugeschnittene Stahlbleche. Im Bereich Liner ist der Energiebedarf ungleich höher. Dies liegt vor allem an energieintensiven Produktionsschritten wie dem Tiefziehen von Form-Inlinern oder auch dem Extrudieren von Polyethylen-Folien. Bei der Modernisierung und Neuinstallation von Anlagen stellt der Energiebedarf ein wichtiges Auswahlkriterium im Investitionsprozess dar.

Ein weiterer Baustein in der Senkung der CO₂-Emissionen ist der Einsatz von Photovoltaikanlagen. Bereinigt um die Änderungen im Konsolidierungskreis produziert Ringmetall an bereits fünf Standorten selbst Strom aus Sonnenenergie. Das Ziel, in diesen Bereich kontinuierlich zu investieren, wird weiterhin verfolgt. Die eigenen Anlagen deckten im Jahr 2024 bereits 2,3 Prozent des Gesamtstrombedarfs der Unternehmensgruppe ab.

*Über eigene Photovoltaikanlagen erzeugter Strom
[MWh]*

Energieverbrauch Strom [MWh]



Die Emissionen aus dem Einkauf von Strom haben sich aufgrund eines veränderten Strommixes im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent reduziert. Der von den Produktionsstandorten im Berichtszeitraum bezogene Strom stammte zu 43,2 Prozent aus erneuerbaren Energien. Somit konnte der Anteil an erneuerbaren Energiequellen wieder erhöht werden.

Das Ziel für die Folgejahre ist es, den CO₂-Fußabdruck weiter zu verringern. Im Geschäftsjahr bezog einer der insgesamt 21 Produktionsstandorte die Energie vollständig und weitere fünf Standorte ihre Energie zu mehr als der Hälfte aus regenerativen Quellen.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Ringmetall hat im Rahmen des Code of Conduct klare Richtlinien festgelegt, um Korruption wirksam zu verhindern. Diese Vorgaben werden konzernweit umgesetzt und an die jeweiligen nationalen Maßnahmen angepasst. Jegliche Art von Zuwendungen sind untersagt, wenn sie darauf abzielen, Entscheidungsprozesse in unzulässiger Weise zu beeinflussen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf Entscheider von staatlichen Behörden.

Ringmetall vertritt die Auffassung, dass es sich bei Korruption nicht um ein Kavaliersdelikt handelt, sondern um eine sehr ernst zu nehmende Form von Kriminalität. Um Korruption und andere Formen kriminellen Verhaltens im Konzern zu identifizieren, hat Ringmetall 2021 ein Whistleblowing-System mit einem führenden externen

Anbieter eingeführt. Es soll Beschäftigten und externen Dritten ermöglichen, beobachtete Missstände wie Korruption, Amtsmissbrauch, Diskriminierung oder auch Belästigung an den Konzern zu melden. Ein anonymisierter Kanal gewährleistet dabei größtmöglichen Schutz für den Hinweisgeber.

Analog zur Menschenrechtsanalyse hat Ringmetall 2023 auch erstmals eine Korruptionsanalyse der Lieferantenländer durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse fließen im Anschluss in die Ausgestaltung von Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung ein.

STAKEHOLDER MANAGEMENT



Ringmetall pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern und legt großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch. Aufgrund der Unternehmensgröße haben sich in der Vergangenheit unterschiedliche Stakeholder-Gruppen herausgebildet: Während mit einigen ein kontinuierlicher Dialog zu aktuellen Themen stattfindet, erfolgt der Austausch mit anderen eher anlassbezogen. Besonders intensiv ist die Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten sowie den Medien und dem Kapitalmarkt.

In festgelegten Intervallen informieren Unternehmensvertreter über aktuelle Entwicklungen, beantworten Fragen und nehmen Feedback sowie Anregungen auf. Diese fließen anschließend in konkrete Maßnahmen ein, um die kontinuierliche Weiterentwicklung von Ringmetall zu unterstützen. Zusätzlich pflegt das Unternehmen den Dialog mit gemeinnützigen Organisationen und der Politik. Ringmetall optimiert den Austausch mit seinen Stakeholdern fortlaufend, um deren Erwartungen auch künftig gezielt in die strategische Unternehmensausrichtung einzubinden.



NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG (ungeprüft)

Als Bestandteil dieses zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht Ringmetall gemäß §§ 315b, 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB eine für die Ringmetall SE und den Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung sind im gesamten zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Die Ringmetall Gruppe – Geschäftsmodell und Struktur“, „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ sowie „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ und hier unter „Nichtfinanzielle Erklärung“ zu finden. Die gekennzeichneten Inhalte im Abschnitt „Die Ringmetall Gruppe – Geschäftsmodell und Struktur“ sowie die Abschnitte „Die Ringmetall Gruppe – Wettbewerbsstärken und Markteintrittsbarrieren“ sowie „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ inklusive der Anlage zur EU-Taxonomie sowie der „Nichtfinanziellen Erklärung“ waren nicht Teil der Prüfung des Lageberichts.

EU-Taxonomie

Eine wichtige Zielsetzung des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (»Sustainable Finance«) im Rahmen des europäischen »Green Deals« ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen. Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2020 die Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) der EU in Kraft. Sie soll als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegen, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als taxonomiekonform und damit als »ökologisch nachhaltig« im Hinblick auf sechs von der Verordnung festgelegte Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme) gelten. Zur Anwendung sind Unternehmen verpflichtet, die eine nichtfinanzielle Erklärung erstellen müssen. Nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung sind die taxonomiekonformen Anteile ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten an den Umsatzerlösen, Investitionen und Betriebsausgaben jährlich zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind die Angaben über die Taxonomiekonformität und -fähigkeit für alle sechs Umweltziele der EU-Taxonomie vorzunehmen. Das bedeutet, dass sowohl für Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme die Taxonomiefähigkeit und -konformität beurteilt und offengelegt werden müssen. Berichtet werden jeweils Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) nach deren jeweiliger Zielzuordnung.

Analyse der Taxonomiefähigkeit

Beide Geschäftsbereiche von Ringmetall, Verschlussysteme und Liner, schützen sowohl die Produkte vor der Umwelt als auch die Umwelt vor den Produkten. Auf Basis der Wirtschaftstätigkeiten wurde die Auflistung der potenziell taxonomiefähigen Aktivitäten analysiert. Im Bereich der Umsatzerlöse und Betriebsausgaben konnten bisweilen keine Erlöse und Ausgaben gemäß den Kategorien der EU-Taxonomie ermittelt werden.

| GESELLSCHAFT | Taxonomiefähig und -konform | Taxonomiefähig, aber nicht -konform | Nicht taxonomiefähig |
|---------------------------------|--|--|-----------------------------|
| Umsatz | 0% | 0% | 100% |
| Investitionsausgaben (CapEx) | 0% | 1% | 99% |
| Betriebsausgaben (OpEx) | 0% | 0% | 100% |

Umsatzerlöse

Im Jahr 2024 betragen die Umsatzerlöse 174,9 Mio. EUR. Diese Summe dient gemäß der EU-Taxonomieverordnung als Nenner, während die taxonomiefähigen Umsatzerlöse den Zähler bilden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden noch keine Umsatzerlöse als taxonomiefähig oder taxonomiekonform eingestuft. Für die kommenden Jahre sind detaillierte Analysen der einzelnen Umsatzerlöse vorgesehen, insbesondere im Hinblick auf das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft.

Investitionsausgaben (CapEx)

Den Nenner der Investitionsausgaben bildet die Summe aus den Zugängen zum Konzernsachanlagevermögen, den immateriellen Vermögenswerten sowie Leasing. In Summe ergibt der Nenner für das Jahr 2024 Investitionen in Höhe von 14,5 Mio. EUR. Die Summe der taxonomiefähigen Investitionsausgaben ergeben den Zähler. Ringmetall tätigte in 2024 taxonomiefähige Investitionen, die der Gruppe 6.3 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen zuzuordnen waren. Taxonomiekonforme Investitionen sind im Geschäftsjahr 2024 nicht getätigt worden.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben umfassen Aufwendungen für Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung und Reparatur des Sachanlagevermögens sowie kurzfristige Leasingverpflichtungen. Diese Ausgaben, die im Nenner erfasst sind, beliefen sich im Jahr 2024 auf 3,4 Mio. EUR. Im Zähler wird der Anteil dieser Summe ausgewiesen, der als taxonomiefähig und taxonomiekonforme Kosten gilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Ausgaben taxonomiefähig oder -konform.

Analyse der Taxonomiekonformität

Als taxonomiekonform gelten Umsätze und Ausgaben ausschließlich, wenn diese einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung eines oder mehrerer Umweltziele leisten und gleichzeitig keines der Umweltziele beeinträchtigen. Im letzten Schritt erfolgt die Prüfung, ob der Mindestschutz eingehalten werden kann.

Wirtschaftstätigkeit 6.3 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Im Konzern werden bevorzugt taxonomiefähige Fahrzeuge geleast. Aufgrund fehlender Informationen bezüglich der Taxonomiekonformität konnten die Fahrzeuge nicht als konform gekennzeichnet werden. Für die Prüfung des Mindestschutzes werden die Empfehlungen der „Platform on Sustainable Finance“ bezüglich der Themen Menschenrechte, Anti-Korruption, fairer Wettbewerb und Steuern betrachtet. Die Mindestschutzanforderungen werden intern durch einen eigenen Code of Conduct sowie extern mittels eines Code of Conduct für Lieferanten kommuniziert. Zudem ist durch das Hinweisgebermeldesystem der Ringmetall Gruppe, bei dem interne und externe Personen Meldungen über potenzielle Verstöße einreichen können, ein weiterer Baustein zur Einhaltung des Mindestschutzes gegeben. In regelmäßigen Abständen werden konzernweite Risikoanalysen und Vorsorgemaßnahmen, z. B. Arbeitszeiterfassung und Schulungen, durchgeführt.

Die entsprechenden Tabellen sind in der Anlage zum zusammengefassten Lagebericht beigefügt.



**rhein
plast**

E208523
C0501

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

In seinem Bericht zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2025 erläutert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die weiterhin anhaltende Schwächephase zum Jahresende 2024. Das Jahresendquartal schloss mit einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,1 Prozent, während das Gesamtjahres-BIP um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Die Produktion im produzierenden Gewerbe ist in einer Dreimonatsbetrachtung weiterhin abwärtsgerichtet.

Zum Jahresanfang 2025 deuten aktuelle Frühindikatoren auf eine weiterhin angespannte Lage hin. Der Geschäftsklimaindex und der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (ifo Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung) zeigen eine anhaltende Auftragschwäche. Auch das Konsumbarometer (HDE Handelsverband) hat sich, nach einer leichten Erholung am Jahresende, zum Januar 2025 hin wieder verschlechtert. Ebenso weist das Konsumklima (Growth for Knowledge) im Januar 2025 eine leichte Verschlechterung auf.

Der Rückgang des BIP im Gesamtjahr 2024 lag laut BMWK bei 0,2 Prozent. Die Weltwirtschaft sieht das BMWK in einer verhaltenen Lage und in einer Seitwärtsentwicklung. Internationale Frühindikatoren sehen insbesondere für die Industrieproduktion sogar eine leichte Abschwächung. Für das Gesamtjahr 2025 erwartet das BMWK eine Steigerung des BIP um 0,3 Prozent, verweist jedoch darauf, dass dies stark abhängig von der wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung sei.

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) befindet sich die Entwicklung der Weltwirtschaft in einer Seitwärtsbewegung. Für das Jahr 2024 wird von einem prognostizierten Wachstum von 3,2 Prozent ausgegangen. Für die Jahre 2025 und 26 geht der IWF von einem Wachstum von 3,3 Prozent aus. Das liege unter dem durchschnittlichen historischen (2000-19) Wachstum von 3,7 Prozent. Für die USA wird ein Wachstum von 2,7 Prozent im Jahr 2025 angenommen, während die Europäische Union ein prognostiziertes Wachstum von nur 1,0 Prozent aufweist.

Nachdem der IWF in den vergangenen Jahren starke Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine gesehen hat, konnte sich die weltweite Inflation wieder den Werten wie vor der Pandemie annähern. Außerdem ist eine Moderation bei Reallohnzuwächsen zu beobachten.

Für die nächsten Jahre identifizierte der IWF jedoch einen neuen Treiber, der die Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft beeinflusst: Ungewissheit in der Handelspolitik. Der Indikator zu dieser Kennzahl stieg im letzten Quartal 2024 schlagartig an. Getrieben wurde das durch die Präsidentschaftswahl in den USA. Die Unsicherheit stieg dadurch weltweit an. Aufgrund der handelspolitischen Unsicherheit korrigierte der IWF das prognostizierte Weltwirtschaftshandelsvolumen für die Jahre 2025 und 2026 nach unten.

Branchenseitig stellen Unternehmen der chemischen und der pharmazeutischen Industrie die größte Endnutzergruppe der Produkte der Ringmetall Gruppe dar. Der Verband der chemischen Industrie (VCI) beschreibt das weltweite Wachstum der Produktion von Chemikalien von 4,7 Prozent im Jahr 2024 (Jan-Nov) in seinem World Chemistry Report vom Januar 2025 als deutlich höher gegenüber den Vorjahren. Dabei lagen die Europäische Union und Deutschland mit 1,9 Prozent und 2,9 Prozent deutlich unter dem weltweiten

Durchschnitt, jedoch konnten sich beide von deutlich negativen Entwicklungen im Jahr 2022 und 2023 erholen. In den USA sind wie im Jahr 2023 nahezu keine Veränderungen erkennbar.

Die weltweite Produktionsentwicklung bei Pharmazeutika konnte sich nach negativen Entwicklungen in den Vorjahren wieder umkehren und zeigte im Jahr 2024 (Jan-Nov) ein Wachstum von 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf. In der Europäischen Union lag das Wachstum bei 2,1 Prozent, in Deutschland bei -3,1 Prozent und in den USA bei nahezu unveränderten -0,4 Prozent.

GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die nachfolgende Analyse des Geschäftsverlaufs in der Ringmetall Gruppe bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024. Dieser wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union Anwendung finden.

Mit dem Verkauf der HSM GmbH & Co. KG, der einzigen operativen Gesellschaft in dem Geschäftsbereich Industrial Handling, am 30. Juni 2023 wurde dieser Geschäftsbereich geschlossen.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 hat sich der Vorstand aufgrund angestrebter weiterer Akquisitionen und dem damit verbundenen Wachstum dazu entschlossen, das interne Reporting und die Steuerung des Geschäftsbereichs Industrial Packaging durch das Management weiter zu unterteilen - nach den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner.

Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Für die Ringmetall Gruppe erwies sich das Geschäftsjahr 2024 als herausfordernd. Über weite Strecken des Jahres hinweg sah sich das Unternehmen mit einer gedämpften Nachfrage nach seinen Produkten konfrontiert. Der Konzernumsatz reduzierte sich um 3,7 Prozent auf 174,9 Mio. EUR (2023: 181,6 Mio. EUR). Dem Umsatzzuwachs aus den Zukäufen von Peak Packaging in Polen sowie FIB Beer Systems in den Niederlanden stand dabei ein Rückgang der Rohstoffpreise entgegen, der bei Ringmetall aufgrund der Abhängigkeit der Verkaufspreise vom Rohstoffpreis zu einem Umsatzrückgang führte. Das abgeschwächte Wirtschaftsumfeld äußerte sich zudem in einer gedämpften Nachfrage aus wichtigen Abnehmerindustrien. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) war mit 23,7 Mio. EUR um 23,9 Prozent höher als im Vorjahr (2023: 19,2 Mio. EUR), welches durch einen Sondereffekt aus dem HSM Verkauf belastet wurde. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung stieg daher auf 13,6 Prozent nach 10,6 Prozent im Vorjahr.

Geschäftsbereich Verschlussysteme

Der Geschäftsbereich Verschlussysteme erzielte mit seinen Produkten Spannringe, Deckel und Dichtungen im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 121,4 Mio. EUR, welcher durch rückläufige Stahlpreise beeinflusst wurde. Effizienzsteigerungsmaßnahmen der vergangenen Jahre schlugen sich in einem EBITDA von 21,5 Mio. EUR nieder. Hier wirkten sich ein optimierter Materialeinsatz, geringe Ausschussquoten in der Produktion sowie ein gestiegener Anteil automatisierter Produktionsschritte positiv auf das Ergebnis aus.

Geschäftsbereich Liner

Der Geschäftsbereich Liner erzielte mit seinen Produkten Inliner und Lösungen für die Getränkeindustrie im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 53,5 Mio. EUR. Auch hier wirkten sich rückläufige Rohstoffpreise auf die Umsätze aus. Die Akquisition der Peak Packaging in Polen im Oktober 2024 und die Akquisition der FIB Beer Systems in den Niederlanden im November des Berichtszeitraums wirkten sich umsatz- und ergebnissteigernd aus. Darüber hinaus ergab sich aus der Akquisition von FIB Beer Systems im Berichtszeitraum ein einmaliger positiver Sondereffekt ("Bargain Purchase") in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Vergleich mit prognostiziertem Geschäftsverlauf

Am 6. Februar 2024 hatte die Gesellschaft ihre Prognose für das Gesamtjahr 2024 veröffentlicht, in der sie von einem Konzernumsatz im Bereich zwischen 170 und 195 Mio. EUR bei einem EBITDA zwischen 20 und 27 Mio. EUR ausging. Da diese Prognose - wie üblich - auf Basis der Rohstoffpreise und Wechselkurse zum 31. Dezember des Vorjahres sowie exklusive der Effekte aus M&A-Transaktionen veröffentlicht wurde, veröffentlichte die Gesellschaft am 12. August 2024 eine neue Prognose. Diese enthielt die Effekte aus der Veränderung der relevanten Rohstoffpreise und Wechselkurse aus dem ersten Halbjahr und spiegelte überdies die aktuelle Wirtschaftslage wider. Entsprechend prognostizierte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 nun einen Konzernumsatz im Bereich von 170 bis 185 Mio. EUR bei einem EBITDA im Bereich von 22 bis 27 Mio. EUR. Mit 174,9 Mio. EUR lag der Konzernumsatz in der unteren Hälfte der angepassten Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 23,7 Mio. EUR ebenfalls in der unteren Hälfte der angepassten Prognosebandbreite.

| | Prognose vom 06.02.2024 | Prognose vom 12.08.2024 | Geschäftsverlauf 2024 |
|----------------|------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| Konzernumsatz | 170 - 195 Mio. EUR | 170 - 185 Mio. EUR | 174,9 Mio. EUR |
| Konzern-EBITDA | 20 - 27 Mio. EUR | 22 - 27 Mio. EUR | 23,7 Mio. EUR |

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| | 2024 | | 2023 | | Veränderung | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Konzernumsatz | 174.902 | 100,2 | 181.584 | 100,8 | -6.682 | -3,7 |
| Bestandsveränderung | -295 | -0,2 | -1.423 | -0,8 | 1.128 | 79,3 |
| Gesamtleistung | 174.607 | 100,0 | 180.161 | 100,0 | -5.554 | -3,1 |
| Sonstige Erträge | 2.373 | 1,4 | 1.105 | 0,6 | 1.268 | 114,8 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 76.659 | 43,9 | 84.641 | 47,0 | -7.982 | -9,4 |
| Bezogene Leistungen | 4.529 | 2,6 | 5.268 | 2,9 | -739 | -14,0 |
| Personalaufwand | 49.749 | 28,5 | 47.672 | 26,5 | 2.077 | 4,4 |
| Sonstige Aufwendungen | 22.303 | 12,8 | 24.529 | 13,6 | -2.226 | -9,1 |
| EBITDA | 23.740 | 13,6 | 19.156 | 10,6 | 4.584 | 23,9 |
| Abschreibungen | 8.151 | 4,7 | 7.867 | 4,4 | 284 | 3,6 |
| EBIT | 15.589 | 8,9 | 11.289 | 6,3 | 4.300 | 38,1 |
| Finanzerträge | 483 | 0,3 | 86 | 0,0 | 397 | 461,6 |
| Finanzierungsaufwendungen | 2.441 | 1,4 | 1.767 | 1,0 | 674 | 38,1 |
| Finanzergebnis | -1.958 | -1,1 | -1.681 | -0,9 | -277 | -16,5 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 13.631 | 7,8 | 9.608 | 5,3 | 4.023 | 41,9 |
| Ertragsteuern | 2.421 | 1,4 | 3.278 | 1,8 | -857 | -26,1 |
| Konzernjahresergebnis | 11.210 | 6,4 | 6.330 | 3,5 | 4.880 | 77,1 |

Der **Konzernumsatz** war im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,7 Prozent auf 174,9 Mio. EUR rückläufig (2023: 181,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen in rückläufigen Rohstoffpreisen, der alle Geschäftsbereiche des Unternehmens betraf, begründet. Der Konzernumsatz teilt sich auf in die Geschäftsbereiche Verschlussysteme (121,4 Mio. EUR) und Liner (53,5 Mio. EUR).

Vom **Konzernumsatz** entfielen 47,2 Mio. EUR bzw. 27,0 Prozent des Gesamtumsatzes auf die Region **Deutschland** (2023: 55,9 Mio. EUR, 30,8 Prozent). Auf die USA entfielen 50,5 Mio. EUR Umsatz, was einem Anteil von 28,9 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht (2023: 50,8 Mio. EUR, 28,0 Prozent).

77,2 Mio. EUR oder 44,1 Prozent des Gesamtumsatzes entfielen auf die Märkte **außerhalb Deutschlands und der USA** (2023: 74,9 Mio. EUR, 41,2 Prozent).

Vor dem Hintergrund eines geringeren Abbaus von Lagerbeständen gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die **Gesamtleistung** leicht unterproportional. Sie war um 3,1 Prozent auf 174,6 Mio. EUR rückläufig (2023: 180,2 Mio. EUR).

Die **sonstigen Erträge** stiegen im Berichtsjahr um 1,3 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem vorteilhaften Erwerb der FIB Beer Systems, die einen positiven Sondereffekt in Höhe von 1,3 Mio. EUR zu den sonstigen Erträgen beisteuerte.

Der **Materialaufwand**, also die Summe aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bezogenen Leistungen, reduzierte sich vor dem Hintergrund der gesunkenen Gesamtleistung um 9,7 Prozent auf 81,2 Mio. EUR (2023: 89,9 Mio. EUR). Damit belief sich der Materialaufwand auf 46,5 Prozent der Gesamtleistung (2023: 49,9 Prozent). Der Rückgang des Materialaufwands ist den rückläufigen Rohstoffpreisen und einem optimierten Materialeinsatz zuzuschreiben. Der Materialaufwand für den Geschäftsbereich Verschlussysteme betrug im Berichtsjahr 61,1 Mio. EUR und für den Geschäftsbereich Liner 20,1 Mio. EUR.

Der **Personalaufwand** einschließlich bezogener Leistungen für Leiharbeitskräfte fiel mit 49,7 Mio. EUR um 4,4 Prozent höher aus (2023: 47,7 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus einer erhöhten Anzahl von Leiharbeitnehmern im Berichtsjahr 2024, um flexibel auf Schwankungen im Auftragseingang reagieren zu können und um offene Stellen, aufgrund des Fachkräftemangels, auszugleichen. Allgemeine jährliche Lohnerhöhungen und Akquisitionen haben ebenfalls zum Anstieg des Personalaufwands beigetragen. Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich folglich auf 28,5 Prozent (2023: 26,5 Prozent). Vom Personalaufwand entfielen 27,9 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme und 18,9 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Liner sowie 2,9 Mio. EUR auf die Holding.

Die **sonstigen Aufwendungen** lagen mit 22,3 Mio. EUR um 9,1 Prozent unter dem Vorjahr (2023: 24,5 Mio. EUR). Das Vorjahr wurde wesentlich durch einen Sondereffekt der Schließung des Geschäftsbereichs Industrial Handling beeinflusst. Demgegenüber standen im Geschäftsjahr 2024 Mehraufwendungen durch die vollzogenen Unternehmenszukäufe von Peak Packaging und FIB Beer Systems. Die sonstigen Aufwendungen beliefen sich damit auf 12,8 Prozent der Gesamtleistung (2023: 13,6 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (**EBITDA**) zeigte sich mit 23,7 Mio. EUR um 23,9 Prozent über dem Vorjahr (2023: 19,2 Mio. EUR), beeinflusst von den vorgenannten Aufwendungen und Erträgen aus Unternehmenstransaktionen. Hiervon entfielen 21,5 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Verschlussysteme und 7,5 Mio. EUR auf den Geschäftsbereich Liner.

Die **EBITDA-Marge** bezogen auf die Gesamtleistung erhöhte sich in Folge der vorab beschriebenen Effekte auf 13,6 Prozent (2023: 10,6 Prozent).

Die Abschreibungen erhöhten sich 2024 um 3,6 Prozent auf 8,2 Mio. EUR (2023: 7,9 Mio. EUR). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit den zuvor genannten Unternehmenstransaktionen sowie den getätigten Investitionen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) lag mit 15,6 Mio. EUR um 38,1 Prozent über dem Vorjahr (2023: 11,3 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -2,0 Mio. EUR negativer aus als im Vorjahr (2023: -1,7 Mio. EUR). Die Gesellschaft finanziert ihre Unternehmensakquisitionen aus dem Cashflow und über Darlehen ohne Zinsbindung. Vor dem Hintergrund steigender Darlehen erhöhten sich daher im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Zinsaufwendungen. Neben Zinserträgen und Zinsaufwendungen enthält das Finanzergebnis auch Fremdwährungseffekte, die im Zusammenhang mit Finanzierungen stehen.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** fiel im Berichtsjahr mit 13,6 Mio. EUR um 41,9 Prozent höher aus als im Vorjahr (2023: 9,6 Mio. EUR), da das Vorjahr mit Sondereffekten belastet war.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergab sich ein um 77,1 Prozent besseres **Konzernjahresergebnis** in Höhe von 11,2 Mio. EUR (2023: 6,3 Mio. EUR).

Bezogen auf die Gesamtzahl von 29.069.040 ausstehenden Aktien ergab sich somit für das Geschäftsjahr 2024 ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von 0,36 EUR (2023: 0,20 EUR).

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

KONZERN-BILANZ (AKTIVA)

| AKTIVA | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | | Veränderung | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Immaterielle Vermögenswerte | 10.173 | 5,7 | 6.075 | 4,6 | 4.098 | 67,5 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 49.872 | 28,0 | 35.918 | 27,2 | 13.954 | 38,8 |
| Sachanlagen | 48.932 | 27,5 | 35.141 | 26,6 | 13.791 | 39,2 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 216 | 0,1 | 375 | 0,3 | -159 | -42,4 |
| Latente Steueransprüche | 2.581 | 1,4 | 1.295 | 1,0 | 1.286 | 99,3 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | 111.774 | 62,8 | 78.804 | 59,7 | 32.970 | 41,8 |
| Vorräte | 23.151 | 13,0 | 19.141 | 14,5 | 4.010 | 20,9 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 27.359 | 15,4 | 23.473 | 17,8 | 3.886 | 16,6 |
| Vertragsvermögenswerte | 730 | 0,4 | 326 | 0,2 | 404 | 123,9 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 1.973 | 1,1 | 3.266 | 2,5 | -1.293 | -39,6 |
| Kurzfristige Steuerforderungen | 379 | 0,2 | 188 | 0,1 | 191 | 101,6 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 11.759 | 6,6 | 6.784 | 5,1 | 4.975 | 73,3 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | 65.351 | 36,7 | 53.178 | 40,3 | 12.173 | 22,9 |
| Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen | 996 | 0,5 | - | - | 996 | 100,0 |
| Summe Aktiva | 178.121 | 100,0 | 131.982 | 100,0 | 46.139 | 35,0 |

KONZERN-BILANZ (PASSIVA)

| PASSIVA | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | | Veränderung | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Gezeichnetes Kapital | 29.069 | 16,3 | 29.069 | 22,0 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 16.664 | 9,4 | 16.664 | 12,6 | 0 | 0,0 |
| Währungsumrechnungsrücklage | 1.275 | 0,7 | -460 | -0,3 | 1.735 | 377,2 |
| Neubewertung | | | | | | |
| Abfertigungsverpflichtungen und Sonstiges | 173 | 0,1 | 164 | 0,1 | 9 | 5,5 |
| Konzernergebnisvortrag | 40.632 | 22,8 | 32.936 | 25,0 | 7.696 | 23,4 |
| Nicht beherrschende Anteile | 895 | 0,5 | 844 | 0,6 | 51 | 6,0 |
| Summe Eigenkapital | 88.708 | 49,8 | 79.217 | 60,0 | 9.491 | 12,0 |
| Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen | 831 | 0,5 | 1.115 | 0,8 | -284 | -25,5 |
| Sonstige Rückstellungen | 172 | 0,1 | 63 | 0,0 | 109 | 173,0 |
| Finanzverbindlichkeiten | 48.420 | 27,2 | 19.209 | 14,6 | 29.211 | 152,1 |
| <i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i> | <i>11.717</i> | <i>6,6</i> | <i>6.719</i> | <i>5,1</i> | <i>4.998</i> | <i>74,4</i> |
| Latente Steuerschulden | 2.295 | 1,3 | 2.285 | 1,7 | 10 | 0,4 |
| Summe langfristige Schulden | 51.718 | 29,0 | 22.672 | 17,2 | 29.046 | 128,1 |
| Sonstige Rückstellungen | 5.037 | 2,8 | 4.846 | 3,7 | 191 | 3,9 |
| Kurzfristige Steuerschulden | 1.403 | 0,8 | 1.465 | 1,1 | -62 | -4,2 |
| Finanzverbindlichkeiten | 13.853 | 7,8 | 12.091 | 9,2 | 1.762 | 14,6 |
| <i>Davon Leasingverbindlichkeiten</i> | <i>2.782</i> | <i>1,6</i> | <i>1.813</i> | <i>1,4</i> | <i>969</i> | <i>53,4</i> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.917 | 7,8 | 9.305 | 7,1 | 4.612 | 49,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 3.485 | 2,0 | 2.386 | 1,8 | 1.099 | 46,1 |
| Summe kurzfristige Schulden | 37.695 | 21,2 | 30.093 | 22,8 | 7.602 | 25,3 |
| Summe Schulden | 89.413 | 50,2 | 52.765 | 40,0 | 36.648 | 69,5 |
| Summe Passiva | 178.121 | 100,0 | 131.982 | 100,0 | 46.139 | 35,0 |

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg zum 31. Dezember 2024 maßgeblich aufgrund der im Berichtsjahr getätigten Unternehmenskäufe um 35,0 Prozent auf 178,1 Mio. EUR (31.12.2023: 132,0 Mio. EUR). Die **immateriellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich um 4,1 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR (31.12.2023: 6,1 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 67,5 Prozent. Grund hierfür sind ebenfalls die Firmenzukäufe. Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** stiegen um 14,0 Mio. EUR auf 49,9 Mio. EUR (31.12.2023: 35,9 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung um 38,8 Prozent. Diese Veränderung ist im Wesentlichen ebenfalls den Unternehmensakquisitionen zuzurechnen. Die **Sachanlagen** in

Höhe von 48,9 Mio. EUR (31.12.2023: 35,1 Mio. EUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. EUR angestiegen, was einer Steigerung von 39,2 Prozent entspricht. Dies ist auf den Erwerb der Immobilie in Italien, Investitionen in den Maschinenpark sowie den Zukäufen zuzuschreiben. Die **aktiven latenten Steuern** sind von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,6 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Aktivierungen der Verlustvorträge. Somit stieg die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** insgesamt um 41,8 Prozent auf 111,8 Mio. EUR an (31.12.2023: 78,8 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** stieg von 53,2 Mio. EUR im Vorjahr um 22,9 Prozent auf 65,4 Mio. EUR an. Dies resultiert aus dem Anstieg der **Vorräte** um 20,9 Prozent auf 23,2 Mio. EUR (31.12.2023: 19,1 Mio. EUR) und vor allem aus den Zukäufen im letzten Quartal des Berichtsjahres. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um 3,9 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR (31.12.2023: 23,5 Mio. EUR) angestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die **Vertragsvermögenswerte** sind auf 0,7 Mio. EUR (31.12.2023: 0,3 Mio. EUR) aufgrund des Aufbaus der Konsignationslager bei Kunden angestiegen. Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** sind um 1,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (31.12.2023: 3,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Im Vorjahr waren hier geleistete Anzahlungen für Maschinen im Geschäftsbereich Liner enthalten. Die **kurzfristigen Steuerforderungen** in Höhe von 0,4 Mio. EUR (31.12.2023: 0,2 Mio. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR aufgrund überhöhter Steuervorauszahlungen erhöht. Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** in Höhe von 11,8 Mio. EUR (31.12.2023: 6,8 Mio. EUR) sind aufgrund der Erweiterungen des Konsolidierungskreises durch Zukäufe sowie eines optimierten Forderungsmanagements um 73,3 Prozent angestiegen. Im Rahmen der Verlagerung der Produktion vom Standort Attendorn nach Neunkirchen und Berg verbleibt in Attendorn ein **zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen**, die Immobilie und das Grundstück, in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Das **Konzerneigenkapital** lag mit 88,7 Mio. EUR um 12,0 Prozent über Vorjahr (31.12.2023: 79,2 Mio. EUR), was hauptsächlich dem Konzernjahresergebnis zuzuschreiben ist. Aufgrund der Zukäufe im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 35,0 Prozent von 132,0 Mio. EUR auf 178,1 Mio. EUR, weshalb die **Eigenkapitalquote** um 10,2 auf 49,8 Punkte zurückging (31.12.2023: 60,0 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** sind maßgeblich aufgrund der erhöhten Finanzverbindlichkeiten von 22,7 Mio. EUR auf 51,7 Mio. EUR per 31. Dezember 2024 um 128,1 Prozent angestiegen. Die **Pensionen und pensionsähnlichen Rückstellungen** sind aufgrund von Auflösungen und Zahlungen um 25,5 Prozent auf 0,8 Mio. EUR (31.12.2023: 1,1 Mio. EUR) zurückgegangen. Gegenläufig war der Anstieg der **sonstigen Rückstellungen** um 173,0 Prozent auf 0,2 Mio. EUR (31.12.2023: 0,1 Mio. EUR), da verstärkt Altersteilzeitprogramme in Anspruch genommen wurden. Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** sind von 19,2 Mio. EUR auf 48,4 Mio. EUR um 152,1 Prozent angestiegen. Hauptgründe dafür waren die Erweiterung des Konsolidierungskreises und die hieraus resultierenden Darlehensaufnahmen und der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten. Die **latenten Steuerschulden** in Höhe von 2,3 Mio. EUR (31.12.2023: 2,3 Mio. EUR) blieben nahezu unverändert. Die **kurzfristigen Schulden** sind um 25,3 Prozent auf 37,7 Mio. EUR (31.12.2023: 30,1 Mio. EUR) angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die **sonstigen Rückstellungen** sind aufgrund der Zukäufe um 3,9 Prozent auf 5,0 Mio. EUR (31.12.2023: 4,8 Mio. EUR) angewachsen. Die **kurzfristigen Steuerschulden** in Höhe von 1,4 Mio. EUR (31.12.2023: 1,5 Mio. EUR) blieben nahezu unverändert. Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** sind um 14,6 Prozent auf 13,9 Mio. EUR (31.12.2023: 12,1 Mio. EUR) angestiegen, da die Darlehen für die

Zukäufe sowie das Leasing erweitert wurden. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind um 49,6 Prozent hauptsächlich aufgrund der Zukäufe im letzten Quartal des Berichtsjahres auf 13,9 Mio. EUR (31.12.2023: 9,3 Mio. EUR) angestiegen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind um 46,1 Prozent auf 3,5 Mio. EUR (31.12.2023: 2,4 Mio. EUR) gestiegen, da erhöhte Lohnsteuerverbindlichkeiten im Rahmen der Standortauflösung in Attendorn sowie Verbindlichkeiten aus den Zukäufen hinzukamen.

FINANZLAGE DES KONZERNS

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

| | 2024 | 2023 |
|--|----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit | 19.140 | 22.134 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen / langfristigen Vermögenswerten | 458 | 201 |
| Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Vermögenswerte | -6.302 | -3.960 |
| Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis | -26.211 | -14.831 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -32.055 | -18.590 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 44.271 | 8.806 |
| Auszahlung /Tilgung von Finanzkrediten und Leasing sowie Zahlungsströme für Zinsen | -24.636 | -10.362 |
| Auszahlungen für Dividenden | -3.471 | -3.556 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 16.164 | -5.112 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme aus den oben genannten Cashflow) | 3.249 | -1.568 |
| Einfluss von Wechselkurseffekten | 215 | -198 |
| Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds | 1.511 | 431 |
| Finanzmittelfonds am 1. Januar | 6.784 | 8.119 |
| Finanzmittelfonds am 31. Dezember | 11.759 | 6.784 |
| davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 11.759 | 6.784 |
| davon kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0 |

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** belief sich auf 19,1 Mio. EUR und lag damit 13,5 Prozent unter Vorjahr (2023: 22,1 Mio. EUR). Zu diesem Zahlungsmittelabfluss hat der Aufbau der Vorräte und der Anstieg der Forderungen beigetragen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit -32,1 Mio. EUR um 72,4 Prozent unter Vorjahr (2023: -18,6 Mio. EUR) und resultiert vor allem aus den Erweiterungen des Konsolidierungskreises durch Peak Packaging und FIB Beer Systems sowie Investitionen in den Maschinenpark und dem Erwerb der Immobilie in Italien.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag mit 16,2 Mio. EUR um 416,2 Prozent über Vorjahr (2023: -5,1 Mio. EUR). Er wurde im Wesentlichen geprägt von der Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe von 44,3 Mio. EUR (2023: 8,8 Mio. EUR), der Darlehenstilgungen in Höhe von 20,3 Mio. EUR sowie Dividendenausschüttungen in Höhe von 3,5 Mio. EUR entgegenstehen.

Der **Finanzmittelfonds zum 31. Dezember** erhöhte sich infolge der beschriebenen Effekte um 73,3 Prozent auf 11,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag (2023: 6,8 Mio. EUR).

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Vorstand bewertet die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage im Rahmen seiner Erwartungen insgesamt als sehr gut.

INVESTITIONEN

Zu den bedeutendsten Investitionen im Berichtsjahr gehörten:

- Erwerb Peak Packaging
- Erwerb FIB Beer Systems
- Erwerb Grundstück und Gebäude Berger Italia

Die Investitionen für Zugänge zum Konsolidierungskreis wurden allesamt im Geschäftsbereich Liner getätigt. Der Kauf des Grundstückes und Gebäudes wurde im Geschäftsbereich Verschlussysteme realisiert. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow sowie über die Aufnahme von Darlehen finanziert.

INTERNES STEUERUNGSSYSTEM /

FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Ringmetall Konzern verfügt über ein internes Management-Informationssystem für die Planung, Steuerung und Berichterstattung. Das Management-Informationssystem sichert Transparenz über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gewährleistet den permanenten Abgleich zur Unternehmensplanung.

Die Planungsrechnung umfasst einen Zeitraum von drei Jahren, wovon das erste Jahr sehr detailliert geplant wird. Neben der Unternehmensstrategie bilden in erster Linie der Umsatz sowie das EBITDA die zentralen Bezugsgrößen für die operative Steuerung. Entsprechend sind Umsatz und EBITDA die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

In Bezug auf die Ringmetall SE wurden keine wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren festgelegt. Vielmehr werden die Leistungsindikatoren des Konzerns auch für die Planung, Steuerung und Berichterstattung der Ringmetall SE herangezogen.

Bezüglich des Vergleiches der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung wird in Bezug auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA auf die Ausführungen in der Ertragslage, der Vermögenslage sowie im Prognosebericht verwiesen.

Die Kundenzufriedenheit hinsichtlich Produktqualität und Service ist für Ringmetall von elementarer Bedeutung und daher ein bedeutender nichtfinanzieller Leistungsindikator. Das globale Qualitätsmanagementsystem stellt dabei die hohen Qualitätsstandards des Unternehmens sicher. Jede Landesgesellschaft ist verantwortlich für die

Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Unterstützt werden die Gesellschaften hierbei durch das übergeordnete zentrale Qualitätsmanagement. Somit werden zentrale Vorgaben für die Systeme definiert, interne Qualitätsaudits durchgeführt und Schulungsmaßnahmen überwacht. Durch diese Maßnahmen konnte die Reklamationsquote im Berichtsjahr für den Produktbereich Verschlussysteme von deutlich unter 0,1 Prozent beibehalten werden und liegt somit im Plan. Hierin eingerechnet sind Reklamationsvorgänge, die durch Vorprodukte und/oder externe Dienstleistungen verursacht wurden. Im Produktbereich Liner ist die Reklamationsquote im Berichtsjahr auf 0,3 Prozent gesunken und liegt im Rahmen der Planung.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Zahl der Mitarbeitenden (Full Time Equivalent, FTE). Im Geschäftsjahr 2024 waren im Geschäftsbereich Verschlussysteme durchschnittlich 472 Mitarbeitende beschäftigt und im Geschäftsbereich Liner 364 Mitarbeitende sowie 13 Mitarbeitende in der Holding.

Daneben existieren weitere Kennzahlen, unter anderem die Mitarbeitendenfluktuation, die in Kontext zu externen Einflussfaktoren gesetzt wird. Dies sind beispielsweise standortbezogene makroökonomische Entwicklungstendenzen. Insgesamt ist die Mitarbeitendenfluktuation in der Ringmetall Gruppe als gering einzustufen.

Nach wie vor sieht sich das Unternehmen mit der allgemeinen Problematik des Fachkräftemangels an zahlreichen Standorten konfrontiert. Dies betrifft insbesondere Standorte, die in wirtschaftlich starken Regionen angesiedelt sind, wie etwa die deutsche Regionen Karlsruhe (Standort Berg).

GESAMTAUSSAGE

Nachdem der IWF starke Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine gesehen hat, konnte sich die weltweite Inflation im Jahr 2024 wieder den Werten wie vor der Pandemie annähern.

Branchenseitig stellen Unternehmen der chemischen und der pharmazeutischen Industrie die größte Endnutzergruppe der Produkte der Ringmetall Gruppe dar. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) beschreibt das weltweite Wachstum der Produktion von Chemikalien von 4,7 Prozent im Jahr 2024 (Jan-Nov) in seinem World Chemistry Report vom Januar 2025 als deutlich höher gegenüber den Vorjahren. Dabei lagen die Europäische Union und Deutschland mit 1,9 Prozent und 2,9 Prozent deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt, jedoch konnten sich beide von negativen Entwicklungen im Jahr 2022 und 2023 erholen. In den USA sind wie im Jahr 2023 nahezu keine Veränderungen erkennbar.

Für die Ringmetall Gruppe lag das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der Erwartungen. Über weite Strecken des Jahres hinweg sah sich das Unternehmen mit rückläufigen Rohstoffpreisen in einem insgesamt schwachen konjunkturellen Umfeld, vor allem in den Kernmärkten Europa, konfrontiert. Der Umsatz lag leicht unter Vorjahr und das Ergebnis konnte gegenüber dem mit Sondereffekten belasteten Vorjahr durch Optimierungen des Materialeinsatzes gesteigert werden. Trotz schwacher Umsatzrückgänge blickt die Gesellschaft auf eine insgesamt robuste und in Anbetracht der Umstände zufriedenstellende Unternehmensentwicklung zurück.

Der Konzernumsatz zeigte sich um 3,7 Prozent rückläufig auf 174,9 Mio. EUR (2023: 181,6 Mio. EUR). Dem Umsatzzuwachs aus den Zukäufen von Peak Packaging in Polen und FIB Beer Systems in den Niederlanden stand dabei ein Umsatzrückgang aufgrund des Rückgangs der Rohstoffpreise entgegen. Das abgeschwächte Wirtschaftsumfeld 2024 äußerte sich zudem in einer gedämpften Nachfrage von wichtigen Abnehmerindustrien.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) fiel mit 23,7 Mio. EUR um 23,9 Prozent höher aus als im Vorjahr (2023: 19,2 Mio. EUR), was einer EBITDA-Marge bezogen auf die Gesamtleistung von 13,6 Prozent entspricht (2023: 10,6 Prozent). In Zusammenhang mit der Veräußerung der Konzerntochter HSM zum 30. Juni 2023 ist das Vorjahr mit Sondereffekten belastet.

Am 6. Februar 2024 hatte die Gesellschaft ihre Prognose für das Gesamtjahr 2024 veröffentlicht, in der sie von einem Konzernumsatz im Bereich zwischen 170 und 195 Mio. EUR bei einem EBITDA zwischen 20 und 27 Mio. EUR ausging. Diese enthielt die Effekte aus der Veränderung der relevanten Rohstoffpreise und Wechselkurse aus dem ersten Halbjahr und spiegelte überdies die aktuelle Wirtschaftslage wider. Am 12. August 2024 konkretisierte der Vorstand die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 auf einen Konzernumsatz im Bereich von 170 bis 180 Mio. EUR bei einem EBITDA im Bereich von 22 bis 27 Mio. EUR. Mit 174,9 Mio. EUR lag der Konzernumsatz in der unteren Hälfte der angepassten Prognosebandbreite. Das EBITDA lag mit 23,7 Mio. EUR ebenfalls in der unteren Hälfte der angepassten Prognosebandbreite.

Insbesondere vor dem Hintergrund des allgemein herausfordernden Geschäftsumfelds beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung der Ringmetall SE und des Konzerns im Berichtszeitraum als insgesamt gut.



705983
5/10

705050
6/10

NOVACEL
The Novacel Solution
for LASER Fiber & CO₂

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Aufbau und Prozesse des Chancen- und Risikomanagementsystems

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt. Die konzernweite Identifikation und Analyse von Chancen und Risiken ist daher ein elementarer Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzernführung und betrifft in gleichem Umfang die Ringmetall SE. Für die Erreichung der strategischen Ziele ist es von grundlegender Bedeutung, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das bei Ringmetall implementierte Managementsystem bindet entsprechend das Management der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften aktiv in die Unternehmenssteuerung ein. Die Grundlagen und Vorgaben des Chancen- und Risikomanagementsystems werden auf Konzernebene vorgegeben. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Vorgaben tragen neben dem Vorstand die Geschäftsführung und das mittlere Management der einzelnen Tochtergesellschaften.

Das konzernweit etablierte Risikomanagementsystem wurde auch 2024 gezielt weiterentwickelt. Neben einer noch intensiveren Beobachtung ausgewählter Kennzahlen, wurden im zweiwöchentlichen Rhythmus Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften abgehalten. Für das Risk Assessment selbst wurde die im Konzern etablierte softwarebasierte Lösung eingesetzt. Die Software gibt klar definierte Kategorien vor, um eine zielgerichtete Evaluierung und Adressierung von Risiken optimal zu unterstützen. Auf diese Weise wird eine möglichst vollständige Erfassung von Risiken gewährleistet und die konzernweite Vergleichbarkeit einzelner Risikoszenarien erhöht. Ein zentrales Ziel ist es, alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen potenziellen negativen Abweichungen (Risiken) zu überwachen, sie entsprechend frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu steuern. Potenzielle positive Abweichungen (Chancen) werden separat mittels weiterer Prozesse analysiert und erfasst.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem der Ringmetall Gruppe stellt über die Einbeziehung von Aufsichtsrat, Vorstand, Group Controlling/Interner Revision und dem Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften ein ganzheitliches System unterschiedlicher Kontrollinstanzen dar. Die Zuordnung der zentralen Kernaufgaben der einzelnen Instanzen ist wie folgt:



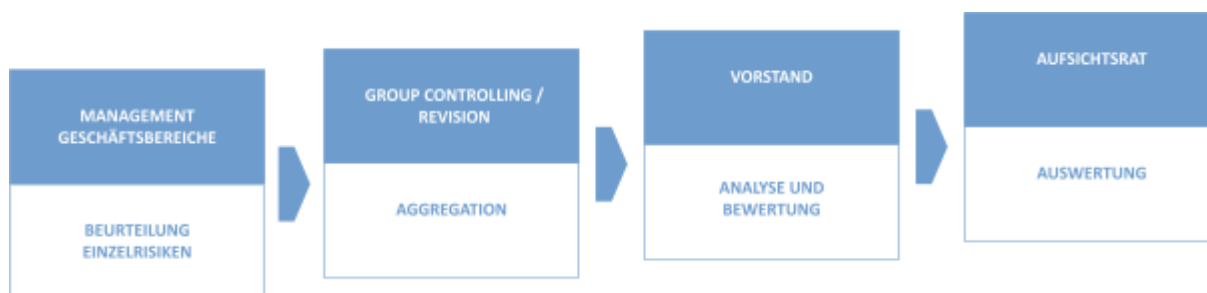
Ablauf der Berichterstattung von Risiken

Die stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ein Kernelement ist die Beurteilung der Chancen und Risiken und der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Das Management der Geschäftsbereiche ermittelt und erfasst über das softwarebasierte Risikomanagementsystem die Risiken der operativen Einheiten. Im Rahmen der Erfassung erfolgt eine erste Bewertung durch Zuordnung zu vordefinierten Kategorien. Die Aggregation, weitergehende Bewertung sowie Darstellung der Risiken erfolgt zentral auf Gruppenebene. Die Risikobewertung stellt sich als das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des beurteilten potenziellen Schadensausmaßes dar. Im Rahmen von Sitzungen des zentralen Managements mit dem Vorstand werden mitigierende Maßnahmen identifiziert, bewertet und Verantwortlichkeiten zugeordnet. Darauf aufbauend erfolgt die finale Bewertung durch den Vorstand sowie im Anschluss die Vorlage an den Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden akute Risiken aus dem operativen Tagesgeschäft, die bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein hohes Schadenspotenzial aufweisen, unverzüglich an das Group Controlling und den Vorstand kommuniziert. Analog zu der oben beschriebenen Vorgehensweise werden im Anschluss Maßnahmen beschlossen, um die so identifizierten Risiken einzugrenzen und zu mitigieren. Auch in diesem Jahr wurde das verstärkte, während COVID-19 etablierte Risikomanagement beibehalten und weiterentwickelt. Insbesondere durch vierzehntägige Telefonkonferenzen zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Tochterunternehmen.

Das Risikomanagementsystem teilt sich in integrierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsysteme auf. Diese Unterteilung ermöglicht es, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und diesen im Anschluss mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.



Interne Richtlinien für die Genehmigung von Investitionen durch den Vorstand oder Aufsichtsrat ab einem bestimmten Auftragsvolumen stellen eine weitere Maßnahme der Risikoprävention dar. Auch sind abzuschließende Verträge oder einzugehende Verpflichtungen, die vom Normalfall abweichen (beispielsweise ein besonders hoher Auftragswert, vergleichsweise lange Vertragsdauer, etc.), im Vorfeld mit dem Group Controlling und gegebenenfalls mit einem Juristen abzustimmen und vom Vorstand freizugeben.

Im Rahmen von internen Revisionen werden bei den einzelnen Gesellschaften anlassbezogenen Prüfungen durchgeführt. Wesentliche Bestandteile sind die Überprüfung der Werthaltigkeit, Bewertung und Vollständigkeit von Bilanzposten sowie die Einhaltung von internen Richtlinien. Diese Art der internen Prüfungen erfolgt gezielt bei Gesellschaften, bei denen das ERP-System oder auch lediglich die Software für die Finanzbuchhaltung umgestellt wird. Die Berichterstattung erfolgt direkt an den Vorstand.

Bewertung der Risiken

Für eine eindeutige Beurteilung, ab welchem Ausmaß identifizierte potenzielle Risiken als wesentlich eingestuft werden müssen, werden die Risiken nach ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung klassifiziert. In diesem Stadium erfolgt eine Beurteilung im Rahmen der sogenannten Bruttobetrachtung, also ohne dass mögliche oder bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen in die Beurteilung einfließen. Im Folgenden sind die Skalen zur Messung der Bewertungskriterien illustriert.

| | | Eintrittswahrscheinlichkeit | | | | | | | | | |
|--|-----|-----------------------------|---------|---------|------------|------------|------------|----------------------------------|------------------|----------------------|--------------|
| | | | | | | | | Eintritts- wahrscheinlichkeit | Risiko | Quantifizierung | |
| Grad der potenziellen Auswirkung | 5 | niedrig | mittel | mittel | mittelhoch | hoch | hoch | 1 | Unwahrscheinlich | Einmal alle 10 Jahre | < 100 TEUR |
| | 2 | niedrig | niedrig | mittel | mittelhoch | mittelhoch | hoch | 2 | Selten | Einmal alle 5 Jahre | > 200 TEUR |
| | 1 | niedrig | niedrig | mittel | mittel | mittelhoch | hoch | 3 | Gelegentlich | Einmal alle 2 Jahre | > 500 TEUR |
| | 0,5 | niedrig | niedrig | niedrig | mittel | mittel | mittelhoch | 4 | Regelmäßig | Einmal pro Jahr | > 1.000 TEUR |
| | 0,2 | niedrig | niedrig | niedrig | niedrig | mittel | mittelhoch | 5 | Häufig | Zweimal pro Jahr | > 2.000 TEUR |
| | 0,1 | niedrig | niedrig | niedrig | niedrig | niedrig | mittel | 6 | Sehr häufig | Monatlich | > 5.000 TEUR |
| | | | 0,1 | 0,2 | 0,5 | 1 | 2 | 12 | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | | | |

Behandlung und Überwachung der Risiken

Im Rahmen der Risikobeurteilung werden den Risiken Verantwortlichkeiten zugeteilt. Gleichzeitig erfolgt eine Analyse der Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen und der generellen Tragbarkeit eines Risikos unter Würdigung aller gegebenen Umstände. Die Analyse erfolgt dabei stets unter Einbeziehung der Interessenslagen aller involvierten Zielgruppen wie beispielsweise Kunden, Mitarbeitenden oder Investoren.

Die Beurteilung der Effektivität und somit die Überwachung der jeweiligen Gegenmaßnahmen obliegt den Verantwortlichen. Neben der Dokumentation im Rahmen des nächsten Risk-Assessments erfolgt eine Information im Rahmen von Managementbesprechungen, sofern eine wesentliche negative Veränderung der zuvor getroffenen Beurteilung vorliegt.

Zentrale Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Innerhalb des konzernweiten Kontrollsystems der Ringmetall Gruppe ist das Interne Kontrollsystem („IKS“) bezogen auf das Rechnungswesen ein zentraler Bestandteil. Die Sicherstellung der Einhaltung von für die Ringmetall Gruppe relevanten Vorschriften – intern sowie extern – und Richtlinien ist das zentrale Ziel. Diese Vorschriften und Richtlinien sind für alle Tochtergesellschaften der Gruppe verbindlich. Mögliche Auswirkungen von neuen Vorschriften auf die Ringmetall Gruppe werden gemeinsam mit externen Beratern analysiert.

Die Umsetzung und entsprechende Überwachung erfolgen dann durch interne Instanzen. Die bestehenden Kontrollprozesse und -systeme im Bereich der IT werden auch durch eine stetig fortschreitende Zentralisierung optimiert. Auch wird das zentrale Gruppen-ERP-System, das bereits bei den meisten Tochtergesellschaften eingeführt wurde, stetig weiterentwickelt und bei weiteren Tochtergesellschaften implementiert. Zugriffsberechtigungen sind klar geregelt und werden zentral überwacht. Auch im Bereich der IT nutzt die Gruppe das Know-how von ausgewählten externen Spezialisten.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse und die Berichterstattung an den zentralen Finanzbereich erfolgt meist durch das Rechnungswesen der Ländergesellschaften. Vereinzelt werden diese durch lokale, externe Spezialisten unterstützt. Vom zentralen Finanzbereich der Ringmetall Gruppe werden entsprechende Vorschriften und Richtlinien erlassen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses werden die gemeldeten Daten der Einzelgesellschaften in ein Konsolidierungstool importiert. Es erfolgt eine Durchsicht der berichteten Abschlüsse durch die Konzernzentrale. Sofern erforderlich, erfolgt eine Anpassung an die Bilanzierungsrichtlinien der Ringmetall Gruppe. Mittels dieser Systeme und Kontrollen gewährleistet Ringmetall mit hinreichender Sicherheit einen gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess.

Der zentrale Finanzbereich der Ringmetall Gruppe überwacht die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken gruppenweit. Auch die Sicherstellung der Liquidität obliegt der Zentrale. Zur Verminderung des Zinsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden bei Bedarf entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Devisentermingeschäfte werden nur abgeschlossen, sofern nach Einschätzung der Konzernzentrale wesentliche Zahlungsströme in Fremdwährung zu erwarten sind und Risiken aufgrund hoher Kursschwankungen bestehen. Gemäß den internen Richtlinien werden keine Geschäfte mit Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken genutzt.

Gesamtrisiko

Im Vergleich zum Jahresende 2023 ist die Anzahl der Einzelrisiken zurückgegangen. In den Risikoklassen „niedrig“, „mittel“ und „mittelhoch“ sind die Einzelrisiken jeweils unter dem Vorjahreswert. Die Risikoklasse „hoch“ blieb unverändert. Somit ist das Risikomanagement weiterhin erfolgreich. Die Ringmetall Gruppe hat gegenüber dem Jahr 2023 eine leicht verbesserte Risikosituation.

In Bezug auf allgemeine Risiken, die sich aus generellen Veränderungen des Marktes, des Kunden- und Lieferantenumfelds oder auch Anpassungen in regulatorischen Bereichen ergeben könnten, führt Ringmetall regelmäßig Prüfungen durch. Diese umfassen unter anderem veränderte Anforderungen an Produkte aufgrund von technischen Neuerungen, gesetzlichen Vorgaben oder geänderten Eintrittsbarrieren für Wettbewerber. Aber auch Risiken aus allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen an den Konzern sowie rechtliche und politische Entwicklungen werden regelmäßig analysiert.

Nennenswerte Einzelrisiken

Nachfolgend sind Einzelrisiken brutto dargestellt, die aus derzeitiger Betrachtungsweise das Konzernergebnis über eine Periode von zwölf Monaten nachhaltig beeinflussen könnten. Diese Risiken wurden in der Analyse als „hoch“, „mittelhoch“ oder „mittel“ bewertet. Sofern nicht gesondert erwähnt, hat sich die Einschätzung einer möglichen Ergebnisauswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Allgemeines Marktrisiko

Ein Marktrisiko ergibt sich daraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche und/oder die branchenbezogene Entwicklung im Vergleich zur Planung bzw. Prognose negativ darstellt. Hierbei können sich auch periodische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität unter anderem auf den weltweiten Transport von Gütern auswirken. Der Ausbruch der Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der Nahost Konflikt, Rezessionsanzeichen und die Inflation führten in vielen Bereichen zu bisher ungeahnten Dynamiken, die verlässliche Planungen insgesamt schwieriger gestalten. Hierzu zählen beispielsweise starke Schwankungen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie verbunden mit hohen Preisvolatilitäten. In diesen Zeiten haben Kunden noch eine wesentlich stärkere Tendenz, Investitionen zeitlich zu verschieben oder auch gänzlich zu streichen. Auch kann es innerhalb einiger Branchen zu Konsolidierungen von Kunden oder sogar zu Insolvenzen von Kunden kommen. Die vom Vorstand der Ringmetall Gruppe verfolgte Strategie der Verbreiterung des Produktportfolios, wenngleich mit Fokus auf die Verpackungsindustrie, zeigt gerade in Krisenzeiten seine stabilisierenden Vorteile auf die Gesamtentwicklung der Gruppe. Auch wird stets darauf geachtet, die Kostenstrukturen so zu gestalten, dass auf Nachfrageschwankungen reagiert werden kann. Gleichwohl würden sich nachhaltige Rückgänge der Umsatzerlöse ergebnisbelastend auswirken.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 hinterlässt deutliche Spuren in der globalen Wirtschaft. Seitens der Europäischen Union und deren Partner wurden zahlreiche Sanktionen gegen Russland erlassen – weitere Sanktionen sind aktuell nicht auszuschließen. Auch die deutliche Verschärfung des Nahostkonflikts zwischen Israel und Palästina führt zu einer Erhöhung der Risiken auf globalpolitischer Ebene. Darüber hinaus sind Risiken aus Cyberangriffen zu erwarten.

Die Marktaktivitäten der Ringmetall Gruppe in diesen Ländern sind jedoch überschaubar, sodass das Unternehmen davon ausgeht, eventuelle Umsatzeinbußen vergleichsweise leicht kompensieren zu können.

Dagegen ist davon auszugehen, dass eine weitere Steigerung der Energie- und Logistikkosten durch kriegerische Auseinandersetzungen zu spüren sein wird, die eventuell nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Ringmetall ist mit einem Werk in der Türkei aktiv. Der Produktionsfokus dieses Standorts liegt unverändert weitestgehend auf dem lokalen türkischen Markt. Dennoch sind die grenzüberschreitenden Umsätze gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Durch die weiterhin bestehenden politischen Unsicherheiten im Land sowie die anhaltenden politischen Spannungen zwischen der Türkei und dem Ausland sind sowohl die türkische Währung als auch die türkische Wirtschaftslage unverändert unter Druck. Da aktuell noch keine nachhaltige Verbesserung des politischen Umfelds abzusehen ist, wird das Risiko bezogen auf die Türkei unverändert als „hoch“ eingestuft.

Insgesamt wird das allgemeine Marktrisiko unverändert als „mittel“ eingestuft.

Wettbewerbsrisiken

(Absatz- und Beschaffungsrisiken)

Immanent in einem Markt mit mehreren Anbietern besteht das Risiko, bedingt durch steigenden Wettbewerbsdruck, die geplanten Ziele im Allgemeinen und Ergebnisziele im Speziellen nicht zu erreichen. Trotz der starken Marktposition der Ringmetall Gruppe sind die jeweiligen Absatzmärkte des Unternehmens insgesamt als preissensibel zu bezeichnen. Dieser Preis- bzw. Margendruck kann sich durch unterschiedlichste Effekte verschärfen. Wenn sich die Stahlpreisindizes, die in der Vergangenheit als Grundlage für Preisverhandlungen dienten, und die effektiv realisierbaren Stahleinkaufspreise gegenläufig entwickeln, kann sich dies nachhaltig negativ auf die Margen im Bereich Verschlussysteme auswirken. Um dem entgegenzuwirken, legt das Unternehmen seine Verkaufspreise wieder tendenziell unabhängig von der Entwicklung der relevanten Stahlpreisindizes fest, orientiert sich aber grundsätzlich an diesen. Der stetig wachsende Qualitäts- und Serviceanspruch unserer Kunden stellt für unsere Wettbewerber eine Wachstums- bzw. Markteintrittsbarriere dar. Dennoch kann auch hier perspektivisch ein zusätzlicher Wettbewerbsdruck entstehen. Diesbezüglich ist das Risiko im Bereich Liner höher einzustufen als im Bereich Verschlussysteme, auch bedingt durch die weitaus höhere Transportfähigkeit der Produkte.

Die Ringmetall Gruppe ist konsequent bestrebt, ihre Wettbewerbsrisiken zu minimieren bzw. ihre Marktposition weiter zu stärken und auszubauen. Die Steigerung der Effizienz in den Produktionsstätten, der weitere Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Produktionsstätten sowie die Erschließung alternativer Bezugsquellen für Rohstoffe sind insofern elementar. Ferner investiert Ringmetall in Produktinnovationen und sucht fortwährend nach Möglichkeiten für den Ausbau und die Stärkung der Marktposition in Wachstumsregionen.

Insgesamt werden die Wettbewerbsrisiken unverändert als „mittel“ eingestuft.

Risiken aus Digitalisierung und „Industrie 4.0“

Die Themenbereiche Digitalisierung und „Industrie 4.0“ stellen Industrieunternehmen weltweit vor eine Reihe neuer Herausforderungen, die vor dem Hintergrund der Pandemie eher größer geworden sind. Aus Sicht von Ringmetall ist unverändert nicht ausreichend abschätzbar, in welchem Umfang sich hieraus disruptive Veränderungen für das Geschäftsmodell ergeben könnten. Ringmetall investiert nachhaltig in die Digitalisierung und Automatisierung unternehmensinterner Prozesse und Produktionsschritte. Auch zukünftig wird sich Ringmetall eingehend mit der Thematik und den daraus resultierenden Herausforderungen befassen. Die 2018 erfolgreich abgeschlossene Entwicklung einer neuen Software für das Produktionsmonitoring wird stetig um weitere Tools ergänzt und 2024 weiter in das bestehende ERP-System integriert. Außerdem wird diese Software sukzessive an weiteren Produktionsstandorten ausgerollt. Bei der Entwicklung und Modernisierung von spezifischen Produktionsanlagen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Fortschritte erzielt werden. Dies bezieht sich insbesondere auf eine neue Generation von Profilierungsanlagen für Spannringe. Trotz umfassender Maßnahmen kann von Seiten des Vorstands weiterhin nicht abschließend beurteilt werden, ob die Investitionen umfangreich genug sind, um zukünftigen Anforderungen zu genügen und somit die aktuelle Wettbewerbsposition zu verteidigen und ausbauen zu können. Aufgrund der nicht vollumfänglich erkennbaren Auswirkungen möglicher wirtschaftlicher Veränderungen, die aus den Themenbereichen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ resultieren könnten, sieht Ringmetall hierin unverändert ein Risiko, das weiterhin als „mittel“ eingestuft wird.

Cluster-Risiken durch Großkunden

Mit den zwei größten Kunden – allesamt global agierende Unternehmensgruppen – erzielte Ringmetall im Geschäftsjahr 2024 über ein Viertel der Umsatzerlöse. Die restlichen Umsatzerlöse erwirtschaftete das Unternehmen mit mehreren hundert Kunden. Die nicht unerhebliche Konzentration eines signifikanten Umsatzanteils auf zwei Kunden (über ein Viertel des Umsatzes) ist jedoch auch als Vorteil zu sehen. Sowohl Zulieferer als auch Abnehmer befinden sich als global agierende Unternehmen aufgrund ihres großen Umsatzanteils in ihren jeweiligen Industrien in einer gegenseitigen Abhängigkeit mit der Ringmetall Gruppe. Ringmetall hat seit Ende 2018 nachhaltig durch Akquisitionen und Integrationen von Gesellschaften überwiegend im Bereich Liner investiert. Unabhängig hiervon könnte ein Verlust eines oder mehrerer Hauptkunden oder ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dieser Kunden zu einem deutlichen Absatzrückgang führen.

Bei Betrachtung aller relevanten Faktoren wird das Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden unverändert als „mittel“ eingestuft.



Risiken aus Rohstoffen und Vorprodukten

Ringmetall hat im Rahmen der Geschäftstätigkeit einen hohen Bedarf an unterschiedlichen Rohstoffen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen und anschließend weiterverarbeitet werden. Dies betrifft vor allem Stahl, verschiedene Komponenten wie Verschlüsse für die Fertigartikel sowie thermoplastische Kunststoffe (Polyethylene). Hierzu führt Ringmetall mit verschiedenen Lieferanten Verhandlungen, um das nach eigener Ansicht günstigste Angebot zu erhalten und auch in keine Abhängigkeiten zu gelangen. Mit einigen Lieferanten wurden Rahmenverträge mit in der Regel einer maximalen Dauer von sechs Monaten abgeschlossen, um die kontinuierliche Belieferung sowie eine gewisse Preisstabilität auf der Einkaufsseite sicherzustellen. In diesem Zusammenhang beobachten die Kunden ihrerseits die Entwicklungen der Rohstoffpreise auf den verschiedenen Märkten und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung.

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie wurde die Beobachtung der Rohstoffmärkte sowie der Austausch mit Lieferanten deutlich intensiviert. Auch erfolgte eine deutlich stärkere Abstimmung innerhalb der Gruppe zu der Situation in der Supply Chain.

Das Risiko aus Rohstoffen und Vorprodukten wird aus den dargestellten Gründen als „mittel“ eingeschätzt.

Ausfall von Produktionsanlagen / Risiken in der Produktion

Ringmetall verfügt im Bereich Industrial Packaging über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland sowie in anderen Ländern. Liner werden aktuell an fünf Standorten in Deutschland gefertigt. Auf Basis einer Analyse der Anlagen und Produktionsmittel wurden neuralgische Punkte identifiziert und, sofern technisch oder betriebswirtschaftlich realisierbar, entsprechende Alternativen geschaffen. Dennoch kann es bei Beschädigungen oder Zerstörungen von Produktionsanlagen im schlimmsten Fall zu Lieferverzögerungen kommen. In den Geschäftsbereichen Verschlussysteme und Liner verfügt Ringmetall über eine Vielzahl von vollautomatisierten Anlagen zur Herstellung von schweren Spannrings sowie Spannringtypen mit einer sehr hohen Stückzahl und weitere automatische Fertigungsanlagen für Verschlüsse, verschiedene Inliner sowie Bag-in-Box Systeme und andere Anwendungen. Auch wenn jeder dieser Spannrings ebenso auf konventionellen Anlagen an mehreren Standorten gefertigt werden könnte, würde der Ausfall einer vollautomatisierten Anlage möglicherweise zu Lieferverzögerungen führen. Dies gilt analog für die meisten der erwähnten Inliner.

Insgesamt begegnet Ringmetall diesen Produktionsrisiken mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen, einschließlich systematischer Wartungen. Daher wird das Risiko als „mittel“ eingestuft.

Risiken durch Ausfall von IT-Systemen

Ringmetall verlässt sich für die geschäftlichen und betrieblichen Tätigkeiten auf Informationstechnologie, also IT-Systeme und Netzwerke bzw. elektronische Datenverarbeitungssysteme. In diesen Systemen und Netzwerken werden auch sensible Geschäftsinformationen und andere geschützte Informationen gespeichert und verarbeitet. Bedingt durch den kontinuierlichen Ausbau der Gruppe, die stetig intensivere Nutzung von Informationstechnologie auch in der Produktion sowie steigende Anforderungen an die Datenvorhaltung sowie -aufbereitung wird die Relevanz von IT-Systemen unentwegt größer. Diese Systeme sind anfällig für Ausfälle durch Feuer, Überschwemmungen, Stromausfälle, Versagen von Telekommunikationseinrichtungen, Schadsoftware, Einbrüche und ähnliche Ereignisse oder Sicherheitsverletzungen. Bereits vor der Pandemie hat Ringmetall an einzelnen Standorten die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten intensiv genutzt. Durch dieses

Wissen und auch Erfahrungen konnte das mobile Arbeiten an weiteren Standorten rasch umgesetzt werden, um so die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Ringmetall hat durch Implementierung sowie systematische Erweiterung fortschrittlicher Sicherheitstechnologien, interner Kontrollen, widerstandsfähiger Netzwerke und Rechenzentren sowie eines Wiederherstellungsprozesses Maßnahmen im Hinblick auf diese Risiken ergriffen. Somit wird dieses Risiko in der Gesamtbeurteilung als „mittel“ eingestuft.

Personalrisiken

Für Ringmetall sind motivierte und qualifizierte Fach- und Führungskräfte elementar für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Themen wie die Digitalisierung, divergierende Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den Ländern, in denen Ringmetall agiert, führen zu Herausforderungen bei der Gewinnung sowie stetigen Fortbildung von Mitarbeitenden, bieten aber auch Chancen. Um den Risiken aus einem entsprechenden Mangel entgegenzuwirken, nutzt Ringmetall immer wieder ergänzende Kanäle, um ihren Recruiting-Prozess weiter zu verbessern und setzt stetig weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber um. Gerade Investitionen in die IT-Architektur sowie moderne Produktionsanlagen sind auch nachhaltig positive Signale an das ganze Team. Unverändert steigen durch die beständige Erweiterung des Konsolidierungskreises die Einsatzmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte sowohl im Hinblick auf fachliche Aspekte als auch auf Standortmöglichkeiten. Auch bedingt durch die stetig wachsenden Anforderungen werden die internen als auch externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten stetig erweitert. Vorteilhaft ist das erfolgreich praktizierte Angebot für internationale Einsätze sowie flexible Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten. Somit bietet sich den Mitarbeitenden die Möglichkeit, auf individuelle familiäre Situationen flexibel reagieren zu können. Auch setzt Ringmetall verstärkt Industrieroboter ein, um Ausfallrisiken zu reduzieren. Die Einstufung von Personalrisiken ist sehr vom jeweiligen Standort abhängig. Insgesamt wird das Risiko aus Gruppensicht als „mittel“ eingestuft.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Die Ringmetall Gruppe ist rechtlichen und steuerlichen Risiken ausgesetzt. So unterliegen einzelne Produkte spezifischen und regulatorischen Anforderungen, beispielsweise aufgrund des Einsatzes beim Transport von Gefahrgütern. Sofern einschlägige Normen oder Gesetze nicht eingehalten werden, kann dies unter Umständen mit wesentlichen Strafzahlungen und Reputationsrisiken verbunden sein. Mit ihren Tochtergesellschaften operiert die Ringmetall SE weltweit in vielen Ländern und unterliegt daher einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtsvorschriften sowie Steuergesetzen. Divergierende Rechtsauslegungen durch Steuerbehörden, gerade auch im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen, können mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet sein.

Etwaige Änderungen der für die Ringmetall Gruppe relevanten Regelungen sowie Gesetze werden gemeinsam mit den externen Steuerberatern sowie Rechtsanwälten überwacht und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Aus Gruppensicht wird das Risiko als „mittel“ eingestuft, wenngleich dieses sehr stark vom Standort abhängig ist.

Gesamtbeurteilung

Der Vorstand beurteilt die Risikolage des Konzerns, bezogen auf die dem Geschäftsmodell immanenten Risiken, im Wesentlichen als weiterhin gut, trotz der geopolitischen Lage, der Inflation und den Rezessionsanzeichen. Das Geschäftsmodell der Ringmetall Gruppe hat sich bisher als überaus krisenfest erwiesen. Es wurden keine Einzelrisiken identifiziert, die den Fortbestand der Ringmetall Gruppe gefährden könnten. Dies gilt analog für eine Gesamtbetrachtung aller Risiken. Die für wesentliche Risiken beschlossenen Gegenmaßnahmen sowie internen Kontrollen werden vom Vorstand regelmäßig analysiert. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage, der Inflation und den Rezessionsanzeichen, deren weitere Entwicklung sowie Auswirkungen sich unverändert als nicht quantifizierbar darstellen, wird der Vorstand auch 2025 die beschriebene erhöhte Aufmerksamkeit im Risikomanagement beibehalten. Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht.

Chancen

Neben den genannten Risiken ergeben sich auch eine Reihe von Chancen aus dem Geschäftsmodell und der Marktposition der Ringmetall Gruppe. Als Chancen werden solche Entwicklungen angesehen, die zu einer positiven Abweichung von der strategischen Planung und somit zu einer zusätzlichen Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die Reihenfolge der Chancen korreliert nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Einschätzung ihrer Bedeutung für die Gruppe. Wir schätzen die Chancenlage als gut ein.

Unternehmenszukäufe

Unternehmenskäufe sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells von Ringmetall und stellen den größten Wachstumstreiber dar. Sie eröffnen dem Unternehmen die Chance, gezielt in bestimmten Regionen der Welt und in bestimmten Produktbereichen zu wachsen. Das organische Wachstumspotenzial der Märkte, in denen die Ringmetall Gruppe aktiv ist, bewegt sich in der Regel im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Gleichzeitig sind die Markteintrittsbarrieren für neugegründete Tochtergesellschaften in noch unterrepräsentierten Regionen hoch. Akquisitionen stellen entsprechend die einzige Option dar, deutlich schneller als der Markt zu wachsen.

Ein Großteil des Umsatzwachstums wurde seit dem Börsengang im Jahr 2007 bis heute durch Akquisitionen generiert. Dementsprechend routiniert geht das Unternehmen auch im Rahmen des M&A-Prozesses vor – von der Prozessinitiierung, über Due Diligence und Finanzierung, bis hin zur abschließenden Integration eines Zukaufs. 2019 hat die Ringmetall Gruppe über Akquisitionen den Eintritt in den Markt für Inliner vollzogen und sich so bereits eine dominante Marktposition in Europa erworben. Diese wird durch die Akquisitionen der Peak Packaging in Polen im Oktober 2024, der FIB Beer Systems in den Niederlanden im November 2024, der Hutek OY in Finnland im Januar 2025 und der Beteiligung an der Evopack GmbH in Deutschland im Januar 2025 weiter gefestigt. Über eine weitere aktive Konsolidierung des Markts eröffnet sich für Ringmetall die Chance, zukünftig auch im Markt für Inliner die weltweit führende Position einzunehmen.

Erschliessung neuer Märkte

Um schneller als der Markt zu wachsen und somit Synergien auch über die reine Unternehmensgröße zu erwirtschaften, ist die Erschließung neuer Märkte eine wichtige Komponente der strategischen Unternehmensentwicklung von Ringmetall. Aufgrund der – bedingt durch die hohen Markteintrittsbarrieren –

geringen Chancen, neue Märkte zügig durch organisches Wachstum zu erschließen, erschließt sich Ringmetall diese in der Regel über Akquisitionen.

Die Erschließung teilt sich dabei in drei Stoßrichtungen auf:

- neue Kundengruppen und Absatzregionen
- neue Produktionsstätten und -regionen
- neue Produkte und Produktgruppen

In der Erschließung neuer Märkte sieht Ringmetall hohe Chancen, die eigenen gut etablierten Strukturen um weitere Strukturen zu erweitern und den eigenen Best Practice-Ansatz in diesen ebenfalls zu etablieren. So gelingt es Ringmetall, Margenverbesserungen über die Hebung von Synergien und Effizienzsteigerungen in neuen Märkten zu erwirken und diese Märkte zusätzlich attraktiver zu gestalten.

Weiterentwicklung von Produktionstechnologien

Als Nischenanbieter im Markt für Industrieverpackungen verfügt Ringmetall über einen hochspezialisierten Maschinenpark. Sämtliche Produktionsmaschinen sind selbst entwickelt, beziehungsweise aus Standardkomponenten konstruiert und an den jeweiligen Verwendungszweck in hohem Maße angepasst. Die Weiterentwicklung von Produktionsmaschinen bis hin zu deren kompletten Neuentwicklung stellt entsprechend einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette von Ringmetall dar. Zum einen gelingt es dem Unternehmen hierdurch, die Markteintrittsbarrieren für potenzielle Wettbewerber kontinuierlich auf hohem Niveau zu halten. Zum anderen stellen sie ein wichtiges Mittel dar, um die Produktion effizienter zu gestalten und somit den Produktionsausstoß zu erhöhen und die Produktionseffizienz zu steigern.

Synergien und Effizienzsteigerungen

Ringmetall untersucht die internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Produktionsprozesse auch mit Unterstützung von Analysetools überprüft, um die Auslastung von Maschinen zu erhöhen, Rüstzeiten zu reduzieren oder auch Mitarbeitendenqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung von Produktionsanlagen oder die Verlagerung von Produktionsteilen an nach regionalen Gesichtspunkten optimierte Standorte werden kontinuierlich vorangetrieben. Die fortschreitende Digitalisierung der Produktionsindustrien bietet darüber hinaus auch für Ringmetall die Chance, infolge der hier getätigten Investitionen zusätzlich von Effizienzsteigerungen zu profitieren.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken so weit wie möglich zu vermeiden beziehungsweise zu begrenzen. Der Umgang mit diesen Risiken wurde bereits im Risikobericht in den entsprechenden Abschnitten ausführlich behandelt. Ringmetall verwendet im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Marktrisiken abzusichern. Außerdem können im Rahmen der Thesaurierungsaktivitäten in beschränktem Umfang Wertpapiere und Derivate gehandelt werden. Eine angemessene Beschreibung dazu ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.



ENTWICKLUNG DER RINGMETALL SE

ERTRAGSLAGE DER SE (nach HGB)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (SE)

| | 2024 | 2023 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 2.689 | 2.659 | 30 | 1,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 218 | 325 | -107 | -32,9 |
| Personalaufwand | -2.878 | -2.085 | -793 | -38,0 |
| Abschreibungen | -13 | -8 | -5 | -62,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.556 | -10.788 | 7.232 | 67,0 |
| Erhaltene Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags | 11.142 | 10.428 | 714 | 6,8 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.806 | 1.404 | 402 | 28,6 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.018 | -1.075 | -943 | -87,7 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 7.390 | 860 | 6.530 | 759,3 |
| Ertragsteuern | 557 | 428 | 129 | 30,1 |
| Ergebnis nach Steuern | 7.947 | 1.288 | 6.659 | 517,0 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Jahresergebnis | 7.946 | 1.287 | 6.659 | 517,4 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 24.313 | 25.933 | -1.620 | -6,2 |
| Bilanzgewinn | 32.259 | 27.220 | 5.039 | 18,5 |

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein **Jahresergebnis** von 7,9 Mio. EUR und lag damit deutlich über dem Vorjahr, welches durch den Abgang der HSM belastet wurde. Die **Umsatzerlöse** und die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich aus konzerninternen Dienstleistungen und Verrechnungen innerhalb des Konzerns zusammen. Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2023: 3,0 Mio. EUR) blieben nahezu unverändert. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 67,0 Prozent auf 3,6 Mio. EUR (2023: 10,8 Mio. EUR) zurückgegangen, da, wie bereits erwähnt, das Vorjahr mit einem Sondereffekt belastet ist.

Der **Personalaufwand** ist um 38,0 Prozent auf 2,9 Mio. EUR (2023: 2,1 Mio. EUR) aufgrund von neu geschaffenen Stellen zur Unterstützung der Akquisitionen und Gehaltsanpassungen angestiegen. Der **Ertrag aus der Ergebnisübernahme** erhöhte sich auf 11,1 Mio. EUR (2023: 10,4 Mio. EUR) und betrifft die August Berger Metallwarenfabrik GmbH. Die Ringmetall SE erwirtschaftete **Zinserträge** in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2023: 1,4 Mio. EUR), die hauptsächlich auf verbundene Unternehmen entfallen, und denen **Zins- und Finanzierungsaufwendungen** in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2023: 1,1 Mio. EUR) gegenüberstanden. Dies resultiert maßgeblich aus einer Erneuerung des Konsortialdarlehensvertrages mit aufgestockten Darlehen zum Erwerb weiterer Unternehmen. Die Ringmetall SE kann für das Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2023: 0,4 Mio. EUR) aus Auflösung latenter **Steuern** zeigen.

VERMÖGENSLAGE DER SE (nach HGB)

BILANZ (SE) (AKTIVA)

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | | Veränderung | |
|--|----------------|--------------|---------------|--------------|---------------|-------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 9 | 0,0 | 0 | 0,0 | 9 | 0,0 |
| Sachanlagen | 19 | 0,0 | 23 | 0,0 | -4 | -17,4 |
| Finanzanlagen | 44.336 | 34,0 | 44.336 | 45,0 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 44.364 | 34,0 | 44.359 | 45,0 | 5 | 0,0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 84.769 | 65,0 | 52.935 | 53,7 | 31.834 | 60,1 |
| Sonstige Vermögenswerte | 91 | 0,1 | 614 | 0,6 | -523 | -85,2 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 8 | 0,0 | 10 | 0,0 | -2 | -20,0 |
| Umlaufvermögen | 84.868 | 65,1 | 53.559 | 54,3 | 31.309 | 58,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 79 | 0,1 | 56 | 0,1 | 23 | 41,1 |
| Aktive latente Steuern | 1.102 | 0,8 | 551 | 0,6 | 551 | 100,0 |
| Übrige Aktiva | 1.181 | 0,9 | 607 | 0,7 | 574 | 94,6 |
| Bilanzsumme | 130.413 | 100,0 | 98.525 | 100,0 | 31.888 | 32,4 |

Die **Bilanzsumme** lag mit 130,4 Mio. EUR deutlich über Vorjahresniveau. Auf der Aktivseite sind im Wesentlichen die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** auf 84,8 Mio. EUR (31.12.2023: 52,9 Mio. EUR) angestiegen, da Mittel für Akquisitionen zur Verfügung gestellt wurden.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 44,3 Mio. EUR blieben unverändert (31.12.2023: 44,3 Mio. EUR). Der Bestand an **liquiden Mitteln** beträgt zum Stichtag 0,0 Mio. EUR.

Die Veränderungen im **Eigenkapital** resultieren aus dem Jahresergebnis. Die unverändert gute **Eigenkapitalquote** ging auf 62,3 Prozent zurück.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Vergleich zum Vorjahr um 23,5 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR aufgrund von Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Akquisitionen angestiegen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auf 3,5 Mio. EUR angestiegen. Ursache hierfür sind positive Beiträge einzelner Gesellschaften zum Cashpooling. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

BILANZ (SE) (PASSIVA)

| | 31.12.2024 | | 31.12.2023 | | Veränderung | |
|---|-------------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Gezeichnetes Kapital | 29.069 | 22,3 | 29.069 | 29,5 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 17.042 | 13,1 | 17.042 | 17,3 | 0 | 0,0 |
| Gesetzliche Rücklage | 1.155 | 0,9 | 1.155 | 1,2 | 0 | 0,0 |
| Andere Gewinnrücklagen | 1.728 | 1,3 | 1.728 | 1,8 | 0 | 0,0 |
| Bilanzgewinn | 32.259 | 24,7 | 27.220 | 27,6 | 5.039 | 18,5 |
| Eigenkapital | 81.253 | 62,3 | 76.214 | 77,4 | 5.039 | 6,6 |
| Sonstige Rückstellungen | 1.853 | 1,4 | 1.552 | 1,6 | 301 | 19,4 |
| Summe Rückstellungen | 1.853 | 1,4 | 1.552 | 1,6 | 301 | 19,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 43.670 | 33,5 | 20.206 | 20,5 | 23.464 | 116,1 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 111 | 0,1 | 64 | 0,1 | 47 | 73,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3.461 | 2,7 | 442 | 0,4 | 3.019 | 683,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 65 | 0,0 | 47 | 0,0 | 18 | 38,3 |
| Summe Verbindlichkeiten | 47.307 | 36,3 | 20.759 | 21,0 | 26.548 | 127,9 |
| Fremdkapital | 49.160 | 37,7 | 22.311 | 22,6 | 26.849 | 120,3 |
| Bilanzsumme | 130.413 | 100,0 | 98.525 | 100,0 | 31.888 | 32,4 |

FINANZLAGE DER RINGMETALL SE

Die Verbindlichkeiten der Ringmetall SE gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 43,7 Mio. EUR (31.12.2023: 20,2 Mio. EUR) und sind somit stark zum Vorjahr angestiegen. Demgegenüber standen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 84,8 Mio. EUR (31.12.2023: 52,9 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 0,0 Mio. EUR. Die Ringmetall SE konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

PROGNOSEBERICHT

Die dem Prognosebericht zugrundeliegenden Annahmen basieren im Wesentlichen auf der unternehmensinternen Budgetplanung sowie den Ausführungen und Prognosen aktueller Veröffentlichungen bedeutender Wirtschaftsinstitutionen. Hierzu zählen das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie führende Wirtschaftsverbände, allem voran der Verband der Chemischen Industrie (VCI). Darüber hinaus fließen die allgemein wahrnehmbare Stimmungslage an den Kapitalmärkten und die aktuelle Stimmungslage auf Kundenseite in die Entscheidungsfindung ein.

Der Vorstand bewertet die Geschäftsentwicklung Geschäftsjahres 2024 im Rahmen der Erwartungen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Jahr 2025 die geopolitischen Rahmenbedingungen ändern. Entsprechend spiegelt der Vorstand in seiner Prognose sowohl ein pessimistisches als auch ein optimistisches Szenario in Form der Prognosebandbreiten wider. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand folglich einen Konzernumsatz zwischen 180 und 200 Mio. EUR bei einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 21 und 28 Mio. EUR. Der Vorstand beabsichtigt, die Prognose im weiteren Jahresverlauf zu konkretisieren. Der Prognose liegen unveränderte Rohstoffpreise und Wechselkurse im Vergleich zum Jahresultimo 2024 zugrunde. Ebenso nicht enthalten sind Effekte aus im Jahr 2025 angestrebten Akquisitionen inklusive hierdurch erwachsender Transaktionskosten.

Der Vorstand bewertet das Marktumfeld für den erfolgreichen Abschluss weiterer Unternehmenszukäufe als unverändert positiv. Finanziell sieht sich das Unternehmen gut dafür ausgestattet und geht davon aus, mögliche Übernahmen aus der freien Liquidität und dem Kreditrahmen bewerkstelligen zu können.

WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

Erklärung Zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die Erklärung zur Unternehmensführung (nach §§ 289f und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance/ dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

Angaben gemäß §§ 315a und 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Ringmetall SE zum 31. Dezember 2024 beträgt 29.069.040,00 EUR. Es ist eingeteilt in 29.069.040 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist im Konzernanhang ersichtlich.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich keine Aktien in eigenem Bestand. Jeder der Vorstände hält mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Aufsichtsrat der Ringmetall SE hat jedoch beschlossen, die Bestellung von Vorstandsmitgliedern in der Regel auf drei Jahre zu begrenzen. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Abs. 2 AktG kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung – mit Ausnahme von Wahlen – nach § 133 AktG, § 17 Abs. 1 der Satzung mit einfacher

Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst. Für eine Änderung des Unternehmensgegenstandes ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75,0 Prozent des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, hierfür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Mai 2029 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 29.069.040,00 EUR zu erwerben. Auf die hiernach erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird wirksam ab dem 26. Juni 2024 und gilt bis zum 31. Mai 2029.

Die durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2019 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit Wirksamwerden der am 25. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung aufgehoben und durch diese Ermächtigung ersetzt. Soweit aufgrund der Ermächtigung vom 14. Juni 2019 oder aufgrund vorangegangener Ermächtigungen oder anderer Rechtsgrundlagen eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, aber noch nicht veräußert wurden, gelten für die Veräußerung spezielle Regelungen die sich danach richten, ob der Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgt.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien (Stammaktien) um bis zu 5.813.800,00 EUR zu erhöhen ggf. auch unter Ausschluss des Bezugsrechts (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Ringmetall SE hat im Geschäftsjahr 2024 keine Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten könnte.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

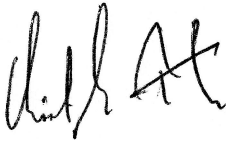
Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Der Vorstand der Ringmetall SE erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen worden.“

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermittelt und dass im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der Gesellschaft bzw. des Konzerns, so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beschrieben sind.

München, im April 2025



Christoph Petri

Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein

Vorstand



JAHRESABSCHLUSS DER RINGMETALL SE

BILANZ

zum 31.12.2024

| AKTIVA | | |
|---|-----------------------|----------------------|
| EUR | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 9.157,00 | 1,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 18.830,00 | 22.290,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 44.336.168,21 | 44.336.168,21 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 84.768.570,22 | 52.935.366,66 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 90.942,67 | 614.001,21 |
| | 84.859.512,89 | 53.549.367,87 |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Scheck | | |
| | 7.805,22 | 9.831,86 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| | 79.509,70 | 56.397,41 |
| D. Aktive latente Steuern | | |
| | 1.101.869,00 | 550.579,00 |
| | 130.412.852,02 | 98.524.635,35 |

| PASSIVA | | | |
|--|---------------|-----------------------|----------------------|
| EUR | | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 29.069.040,00 | 29.069.040,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 17.041.911,50 | 17.041.911,50 |
| III. Gewinnrücklage | | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 1.154.800,00 | | 1.154.800,00 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | 1.727.585,77 | | 1.727.585,77 |
| | | 2.882.385,77 | 2.882.385,77 |
| IV. Bilanzgewinn | | 32.258.854,01 | 27.219.635,52 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 1.853.500,00 | | 1.552.350,00 |
| | | 1.853.500,00 | 1.552.350,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 43.669.698,42 | | 20.205.892,11 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 110.574,43 | | 63.659,47 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3.461.444,70 | | 442.387,84 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 65.443,19 | | 47.373,14 |
| | | 47.307.160,74 | 20.759.312,56 |
| | | 130.412.852,02 | 98.524.635,35 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1.1. bis 31.12.2024

| EUR | 2024 | 2023 |
|--|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.688.845,46 | 2.659.241,72 |
| 2. Gesamtleistung | 2.688.845,46 | 2.659.241,72 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 217.577,57 | 324.846,59 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -2.693.877,09 | -1.944.218,42 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -183.992,53 | -140.712,81 |
| | -2.877.869,62 | -2.084.931,23 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -12.800,14 | -8.245,93 |
| | | -10.787.715,9 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.556.370,59 | 1 |
| 7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs- vertrags erhaltene Gewinne | 11.141.627,12 | 10.428.236,03 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.806.918,82 | 1.404.055,91 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -2.017.739,71 | -1.074.756,99 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 556.943,00 | 427.660,62 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 7.947.131,91 | 1.288.390,81 |
| 12. Sonstige Steuern | -1.009,42 | -1.406,27 |
| 13. Jahresüberschuss | 7.946.122,49 | 1.286.984,54 |
| 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 24.312.731,52 | 25.932.650,98 |
| 15. Bilanzgewinn | 32.258.854,01 | 27.219.635,52 |



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. VORBEMERKUNG

Der Jahresabschluss der Ringmetall SE, München, zum 31. Dezember 2024 sowie der zusammengefasste Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB gilt die Gesellschaft nach § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als große Kapitalgesellschaft. Zudem wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes beachtet. Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 268321 geführt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Es wurde linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 5 Jahre. Anlagegüter mit einem Wert bis zu 800 EUR werden abgeschrieben.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden.

Zur Ermittlung der aktiven latenten Steuern sind Annahmen bezüglich des künftigen zu versteuernden Einkommens und des Zeitpunkts der Realisierung der aktiven latenten Steuern zu treffen. Hierzu werden die geplanten operativen Geschäftsergebnisse und die Ergebniswirkungen aus der Umkehr von zu versteuernden temporären Differenzen berücksichtigt. Da jedoch die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und teilweise von Ringmetall nicht beeinflusst werden können, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden.

Die zum Stichtag ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren aus Verlustvorträgen.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer insgesamt 30,966 %.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Berechnung latenter Steuern und auf die Bewertung von Rückstellungen.

III. ANGABEN ZU BESTIMMTEN BILANZPOSTEN SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG wird in einer gesonderten Anlage zum Anhang dargestellt.

Mitzugehörigkeit

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen gleichzeitig in Höhe von 889 TEUR (2023: 423 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 83.880 TEUR (2023: 52.512 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände dar. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen in voller Höhe gleichzeitig sonstige Verbindlichkeiten dar.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 29.069.040,00 EUR und ist eingeteilt in 29.069.040 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR). Im Geschäftsjahr 2018 wurde durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 14.08.2018 gemäß § 5 der Satzung (Grundkapital, Genehmigtes Kapital) das Grundkapital von 27.684.800,00 EUR um 1.384.240,00 EUR auf 29.069.040,00 EUR erhöht. Es wurden 1.384.240 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 2024 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 31. Mai 2029 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals von 29.069.040,00 EUR zu erwerben. Auf die hiernach erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für

einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Handel in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung wird wirksam ab dem 26. Juni 2024 und gilt bis zum 31. Mai 2029.

Die durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2019 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit Wirksamwerden der am 25. Juni 2024 beschlossenen Ermächtigung aufgehoben und durch diese Ermächtigung ersetzt. Soweit aufgrund der Ermächtigung vom 14. Juni 2019 oder aufgrund vorangegangener Ermächtigungen oder anderer Rechtsgrundlagen eigene Aktien von der Gesellschaft erworben, aber noch nicht veräußert wurden, gelten für die Veräußerung spezielle Regelungen die sich danach richten, ob der Erwerb über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgt.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 5.813.808 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

Der Bilanzgewinn 2024 entwickelt sich wie folgt:

| EUR | 31.12.2024 |
|---------------------|----------------------|
| Gewinnvortrag | 27.219.635,52 |
| Ausschüttung | -2.906.904,00 |
| Jahresüberschuss | 7.946.122,49 |
| Bilanzgewinn | 32.258.854,01 |

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2024 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2023 in Höhe von 27.220 TEUR wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 10 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von 2.907 TEUR. Der restliche Bilanzgewinn in Höhe von 24.313 TEUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 1.102 TEUR, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

| ART DER VERBINDLICHKEIT jeweils zum 31.12. EUR | | Betrag | davon mit einer Restlaufzeit | |
|--|-------------|----------------------|------------------------------|----------------------|
| | | | < 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre |
| Gegenüber | 2024 | 43.669.698,42 | 10.669.698,42 | 33.000.000,00 |
| Kreditinstituten | 2023 | 20.205.892,11 | 7.805.892,11 | 12.400.000,00 |
| Aus Lieferungen und Leistungen | 2024 | 110.574,43 | 110.574,43 | |
| | 2023 | 63.659,47 | 63.659,47 | 0,00 |
| Gegenüber verbundenen Unternehmen | 2024 | 3.461.444,70 | 3.461.444,70 | |
| | 2023 | 442.387,84 | 442.387,84 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2024 | 65.443,19 | 65.443,19 | |
| | 2023 | 47.373,14 | 47.373,14 | 0,00 |
| Summe | 2024 | 47.307.160,74 | 14.307.160,74 | 33.000.000,00 |
| | 2023 | 20.759.312,56 | 8.359.312,56 | 12.400.000,00 |

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 55 TEUR (2023: 38 TEUR) enthalten.

Die Umsatzerlöse betreffen, wie im Vorjahr, konzerninterne Weiterverrechnungen. Geographisch gliedern sie sich wie folgt auf:

| EUR | 2024 | 2023 |
|--------------|---------------------|--------------|
| Inland | 1.126.733,10 | 1.146.807,04 |
| Europa | 784.488,38 | 551.173,62 |
| Drittländer | 777.623,98 | 961.261,06 |
| Summe | 2.688.845,46 | 2.659.241,72 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine periodenfremde Erträge enthalten. Im Vorjahr betrafen Sie im Wesentlichen periodenfremde Kostenerstattungen (2023: 40 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 248 TEUR (2023: 2 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen Schadensersatzzahlungen betreffen.

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen aus Verlusten aus Beteiligungsveräußerungen enthalten (2024: 0 TEUR; 2023: 7.731 TEUR) .

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. 1.801 TEUR (2023: 1.386 TEUR) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. 120 TEUR (2023: 7 TEUR) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 551 TEUR (2023: 429 TEUR) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. i. H. v. 90 TEUR. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt 246 TEUR. Die Miet- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt bei den geleasteten und gemieteten Wirtschaftsgütern nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann.

Andere finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verlustübernahmeverpflichtungen mit sechs Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2024 und 2025. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Die Ringmetall SE haftet für Leasingverpflichtungen von Tochterunternehmen in Höhe von 783 TEUR.

Anzahl Mitarbeitende

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres kaufmännisch beschäftigten Mitarbeitenden beträgt 13 (2023: 9 Mitarbeitende).

Organe

Vorstand:

| TEUR | Beruf | Gesamtaufwand in 2024 | davon erfolgsunabhängig | davon erfolgsabhängig |
|---|-----------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Herr Christoph Petri (Vorstandssprecher) | Kaufmann | 780 | 310 | 470 |
| Herr Konstantin Winterstein | Ingenieur | 780 | 310 | 470 |
| Gesamtaufwand | | 1.560 | 620 | 940 |

Die Mitglieder des Vorstands, Christoph Petri und Konstantin Winterstein, sind Mitglieder des Verwaltungs- und Aufsichtsratsorgans folgender Gesellschaften und Unternehmen:

Christoph Petri:

Aufsichtsrat der Montega AG, Hamburg

Aufsichtsrat der Value-Holding AG, Augsburg

Konstantin Winterstein:

Aufsichtsrat der Clariant AG, Muttenz, Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Funktionen in den folgenden Unternehmen:

| Name | Funktion | Hauptberuf | Bezüge 2024 [TEUR] | Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten/ Kontrollgremien |
|---------------------|----------------------|--|--------------------------|--|
| Klaus F. Jaenecke | Vorsitzender | Selbständiger Unternehmensberater, München | 70 | Hansgrohe SE, Schiltach |
| Markus Wenner | stellv. Vorsitzender | Geschäftsführer der - GCI Management Consulting GmbH, München - MuM Industriebeteiligungen GmbH, Wuppertal | 50 | Traumhaus AG, Wiesbaden Wolftank Adisa Holding AG, Innsbruck, Österreich Value-Holdings Capital Partners AG, Gersthofen Metriopharm AG, Zürich, Schweiz |
| Monika Dussen | Mitglied | Partnerin Struktur Management Partner GmbH, Köln | 45 | Willy Mederer GmbH & Co. KG Mederer GmbH, Fürth Mederer Holding Beteiligungs GmbH, Fürth |
| Ralph Heuwing | Mitglied | Partner und Head of DACH PAI Partners, München | 45 | Management Capital Holding AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats Apleona GmbH, Neu-Isenburg, Mitglied des Aufsichtsrats Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Gesellschafterausschusses Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG Röhrengroßhandel Hoberg und Driesch Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, Mitglied der Beiräte Chiron Group SE, Tuttlingen, Verwaltungsratsmitglied Chiron-Werke GmbH & Co. KG, Tuttlingen Chiron-Werke Beteiligungsgesellschaft mbH, Tuttlingen, Mitglied der Beiräte |
| Gesamtbezüge | | | 210 | |

Das **Abschlussprüferhonorar** beträgt für 2024 für Abschlussprüfungsleistungen 189 TEUR (2023: 176 TEUR) sowie für andere Bestätigungsleistungen 5 TEUR (2023: 5 TEUR).

Konzernabschluss

Die Ringmetall SE, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

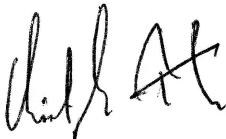
Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von 10 Cent je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f HGB, 161 AktG

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ausführungen hierzu wurden auf der Website der Gesellschaft unter www.ringmetall.de/investor-relations/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht. Auf eine separate Darstellung im zusammengefassten Lagebericht wird daher verzichtet.

München, im April 2025



Christoph Petri

Vorstandssprecher



Konstantin Winterstein

Vorstand

Anteilsbesitz zum 31.12.2024

| TEUR | Ort | Land | Anteil am Kapital [%] | Eigen- kapital | Jahres- ergebnis |
|--|-------------------|------|--------------------------|-------------------|---------------------|
| Inland | | | | | |
| August Berger Metallwarenfabrik GmbH | Berg / Pfalz | DE | 100,00 | 16.000 | 0 |
| Ringmetall Service GmbH | München | DE | 100,00 | 288 | 33 |
| Industrial Packaging Liner GmbH | München | DE | 100,00 | 19.274 | -552 |
| Latza GmbH | Attendorn | DE | 100,00 1) | 3.682 | 500 |
| Nittel Halle GmbH | Halle (Saale) | DE | 100,00 3) | 5.753 | 0 |
| Tesseraux Spezialverpackungen GmbH | Bürstadt | DE | 100,00 3) | 2.559 | 0 |
| Rhein-Plast GmbH | Bad Dürkheim | DE | 100,00 3) | 3.053 | -428 |
| Liner Factory GmbH | Ahaus | DE | 100,00 3) | 3.925 | 1.348 |
| Liner Factory Verwaltungs GmbH | Ahaus | DE | 100,00 3) | 24 | -1 |
| Ausland | | | | | |
| Berger Closures Limited | Peterlee | GB | 75,57 1) | 1.603 | 616 |
| Berger Group Europe Iberica, S.L. | Reus | ES | 100,00 1) | 1.889 | 428 |
| CEMSAN Metal Parts Manufacturing Industry and Trade Company | Gebze/Koca eli | TR | 100,00 1) | 713 | 65 |
| S.G.T. S.r.l. | Albavilla | IT | 80,00 1) | 2.676 | 1.824 |
| Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. | Changshu | CN | 80,00 1), 4) | 210 | 74 |
| Berger Italia S.r.l. | Valmadrera | IT | 100,00 1) | 5.524 | 2.270 |
| Berger Group US Inc. | Birmingham | US | 100,00 1) | 13.957 | 0 |
| Berger US Inc. | Birmingham | US | 100,00 1), 2) | 18.446 | 4.752 |
| Protective Lining, Inc. | New York | US | 100,00 1), 2) | 852 | 53 |
| Berger Hong Kong Limited | Hong Kong | CN | 80,00 3) | 1.194 | -11 |
| Nittel B.V. | Moerdjik | NL | 80,00 3) | 505 | 311 |
| Nittel France SARL | Merignac | FR | 80,00 3) | 18 | 2 |
| Peak Packaging Poland Sp. z o.o. | Bartoszyce | PL | 100,00 5) | 6.896 6) | 2.889 6) |
| FIB Beer Systems B. V. | Heerenveen | NL | 100,00 3) | 3.700 | -1.314 |
| FIB Beer Systems GmbH | Bochum | DE | 100,00 3) | 0 | -145 |

1) mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH

2) mittelbar gehalten über die Berger Group US Inc.

3) mittelbar gehalten über die Industrial Packaging Liner GmbH (ehem. Fidum Verwaltungs GmbH).

4) mittelbar gehalten über die Berger Hong Kong Limited.

5) mittelbar gehalten über die Liner Factory GmbH (ehem. SVD-Verpackungen GmbH).

6) Gesellschaft, die am 25.10.2024 erworben wurde, hat ein abweichendes Geschäftsjahr (letzter vorliegender Abschluss 30.06.2024)

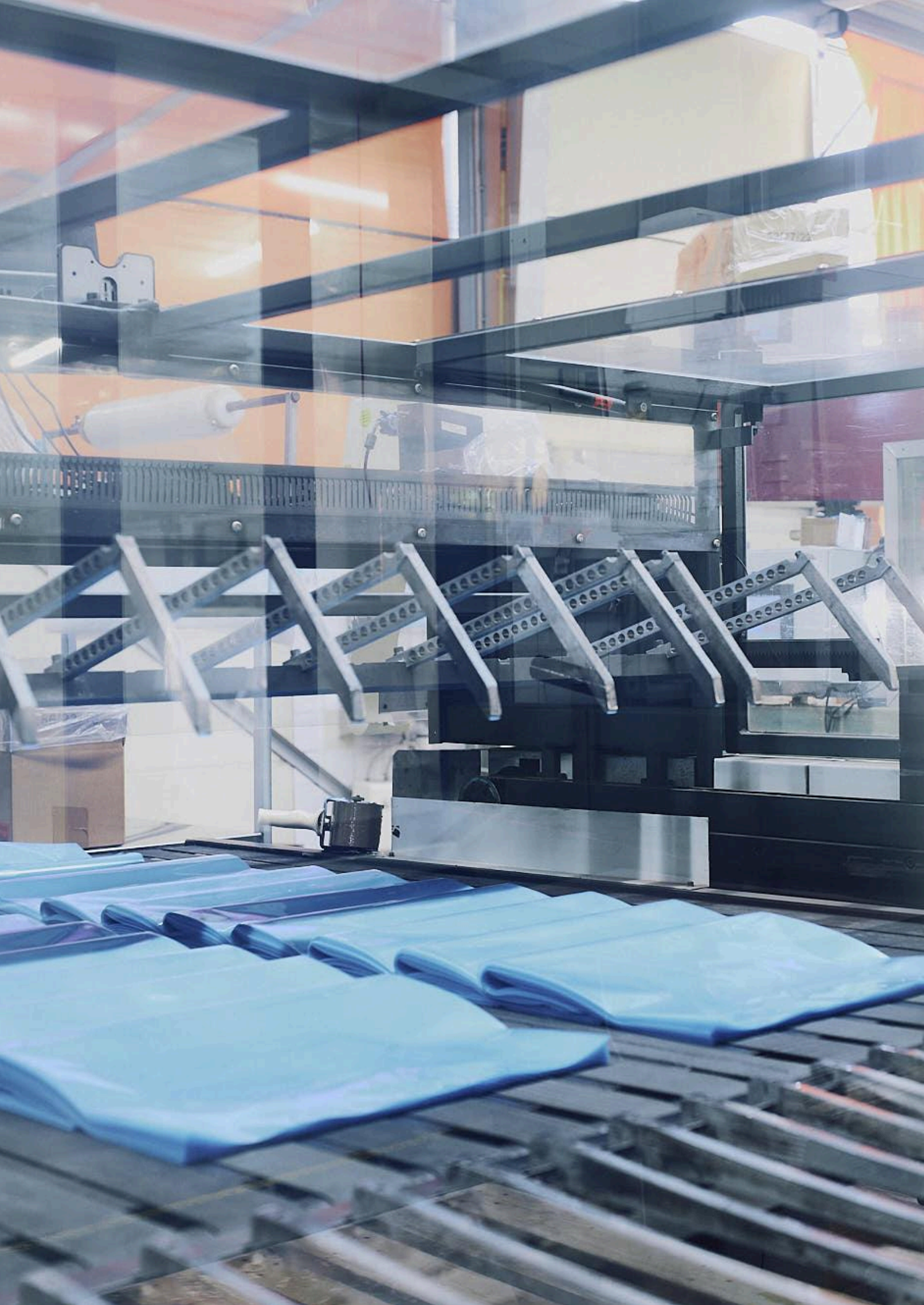
Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte zu den Kursen:

| EUR | Währung | 2024 |
|---|---------|---------|
| Berger Closures Limited | | |
| Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: | 1 GBP | 1,20598 |
| Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: | 1 GBP | 1,18117 |
| Cemsan Metal Parts Manufacturing Industry Trade Ltd. Company | | |
| Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: | 1 TRY | 0,02722 |
| Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: | 1 TRY | 0,02811 |
| Berger Closing Rings (Changshu) Co. Ltd. | | |
| Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: | 1 CNY | 0,13187 |
| Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: | 1 CNY | 0,12841 |
| Berger US Inc., Protective Lining, Inc. und Berger Hong Kong Limited | | |
| Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: | 1 USD | 0,96256 |
| Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: | 1 USD | 0,92387 |
| Peak Packaging Poland Sp. z o.o. | | |
| Eigenkapital zum Devisenmittelkurs: | 1 PLN | 0,23392 |
| Jahresüberschuss zum Devisenjahresmittelkurs: | 1 PLN | 0,23224 |

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

im Geschäftsjahr 2024

| ANLAGEVERMÖGEN EUR | Anschaffungskosten | | | Stand 31.12.2024 | Abschreibungen | | | Buchwerte | | |
|---|----------------------|------------------|-----------------|----------------------|---------------------|------------------|-----------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| | Stand 01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | | Stand 01.01.2024 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2024 | Stand 31.12.2024 | Stand 31.12.2023 |
| I. Immat. Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 10.640,00 | 10.633,00 | 0,00 | 21.273,00 | 10.639,00 | 1.477,00 | 0,00 | 12.116,00 | 9.157,00 | 1,00 |
| Summe immat. Vermögensgegenstände | 10.640,00 | 10.633,00 | 0,00 | 21.273,00 | 10.639,00 | 1.477,00 | 0,00 | 12.116,00 | 9.157,00 | 1,00 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 63.849,78 | 7.863,14 | 2.243,74 | 69.469,18 | 41.559,78 | 11.323,14 | 2.243,74 | 50.639,18 | 18.830,00 | 22.290,00 |
| Summe Sachanlagen | 63.849,78 | 7.863,14 | 2.243,74 | 69.469,18 | 41.559,78 | 11.323,14 | 2.243,74 | 50.639,18 | 18.830,00 | 22.290,00 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 46.564.207,98 | 0,00 | 0,00 | 46.564.207,98 | 2.228.039,77 | 0,00 | 0,00 | 2.228.039,77 | 44.336.168,21 | 44.336.168,21 |
| Summe Finanzanlagen | 46.564.207,98 | 0,00 | 0,00 | 46.564.207,98 | 2.228.039,77 | 0,00 | 0,00 | 2.228.039,77 | 44.336.168,21 | 44.336.168,21 |
| Summe Anlagevermögen | 46.638.697,76 | 18.496,14 | 2.243,74 | 46.654.950,16 | 2.280.238,55 | 12.800,14 | 2.243,74 | 2.290.794,95 | 44.364.155,21 | 44.358.459,21 |



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ringmetall SE, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ringmetall SE, München — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Ringmetall SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Ringmetall SE werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 44.336 (34 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen verlangt eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile sind die künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der jeweiligen Beteiligungen erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen für die jeweiligen Beteiligungen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen zugrunde. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Zu diesem Zweck ermittelt die Ringmetall auf Basis von Ertrags- und Cashflow-Prognosen, auf Basis einer einjährigen Detailplanung mit vereinfachter Fortrechnung für die nächsten vier Geschäftsjahre und der ewigen Rente einen Gesamtunternehmenswert. Der um Schulden bereinigte Unternehmenswert wird anschließend dem Buchwert gegenübergestellt. Neben der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sind auch die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze wesentliche Einflussfaktoren.

Aufgrund der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der Ringmetall SE zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten II. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, III. „Angaben zu bestimmten Bilanzposten sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Unterpunkt: „Anlagevermögen“ sowie im Abschnitt zur „Entwicklung des Anlagevermögens“ in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie das Ermittlungsmodell zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt.

Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatzsteigerungen und Kostenentwicklungen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns

anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Wir haben unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten anhand eines eigenen Bewertungsmodells unter Entwicklung alternativer Annahmen auf Basis von Markterwartungen eine eigene Einschätzung des beizulegenden Wertes der Anteile an verbundenen Unternehmen entwickelt und diese mit der von den gesetzlichen Vertretern durchgeführten Ermittlung verglichen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten in der ewigen Rente haben wir eigene Sensitivitätsanalysen hinsichtlich des ermittelten beizulegenden Wertes durchgeführt.

Insgesamt haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ hingewiesen wird
- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5, 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- die im Abschnitt „Die Ringmetall Gruppe“ enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Darstellungen
- die im Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht und die in der Anlage zum zusammengefassten Lagebericht „Anhang EU Taxonomie“, auf die im Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“ verwiesen wird, enthaltenen lageberichts-fremden und nicht inhaltlich geprüften Darstellungen
- die in Abschnitt „Compliance- und Nachhaltigkeitsbericht“, Unterabschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Angaben zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „ringmetall-2024-12-31-DE.html“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des ZUSAMMENGEFASSTEN Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Januar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Ringmetall SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

[Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2023 sowie des Konzernzwischenlageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023
- sonstige Bestätigungsleistungen zur Einhaltung der mit den Kreditgebern vereinbarten Covenants

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Stefan Uebensee.

Stuttgart, 29. April 2025

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Uebensee
Wirtschaftsprüfer

Ringmetall SE
Innere Wiener Str. 9
81667 München

Telefon: +49 89 45 220 980
Telefax: +49 89 45 220 98 22
E-Mail: info@ringmetall.de